EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

JAHRESBERICHT 2021

... Vorbereitung auf die Prüfung im Projekt viadukt – Realschulabschluss

Inhalt

Grußwort Pfarrer Dr. Achim Knecht und Pfarrer Markus Eisele 2

Grußwort Manfred Oschkinat und Miriam Walter 4

Arbeitsbereich Beratung und Therapie 6

Arbeitsbereich Bildung 12

Arbeitsbereich Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfen 18

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit 23

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberatung und Migrationsdienste 31

Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote 38

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule 43

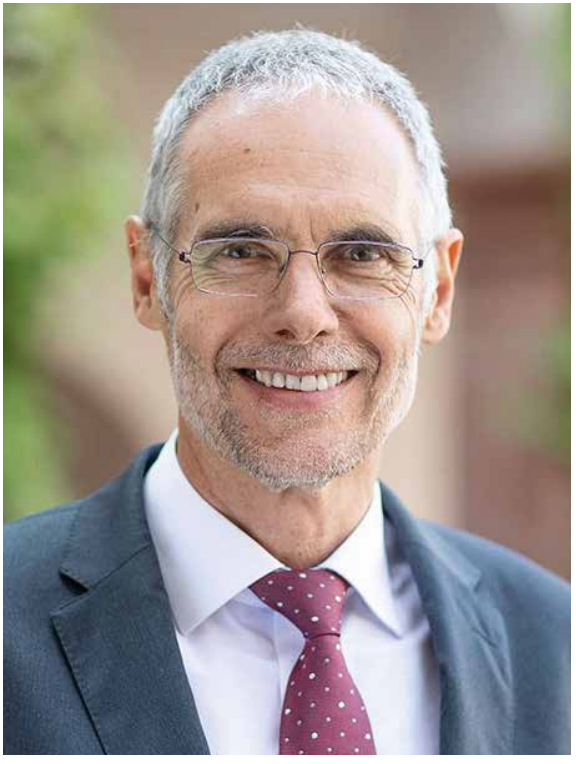
Arbeitsbereich Jugendberufshilfe 47

Organigramm 52

Finanzen 54

Unsere Standorte in Frankfurt und Offenbach 56

Adressen 58



Pfarrer Dr. Achim Knecht

Pfarrer Markus Eisele

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahresbericht ist von Aufbrüchen die Rede, von neuen Stelleninhaber:innen, Neuordnungen im Evangelischen Regionalverband – in einer Zeit, die so anders ist, als wir es über Jahrzehnte gewohnt waren. Die Pandemie ist nicht zu Ende. Bewaffnete Konflikte, wie die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan und seit Ende Februar der aus Moskau gesteuerte gewaltsame Krieg in der Ukraine, hinterlassen auch im Rhein-Main-Gebiet und in unserer kirchlichen Bildungs- und Beratungsarbeit schmerzende Spuren.

Es gibt Zeiten, in denen sich Leid und Krise vor allem mit einem „trotzdem“ begegnen lässt: Gegen-

wärtig erleben wir in unseren Arbeitsfeldern, wie beispielsweise der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit auf vielerlei Weise Kindern und Jugendlichen trotz Corona Türen und Lebensperspektiven öffnet.

Eindrücklich hat der Neujahrsempfang der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach am ersten Advent 2021, bei dem Sozialdezernentin Elke Voitl sich beeindruckt von der Arbeit des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit zeigte, dies deutlich gemacht. Nicht nur über Jugendliche wurde da gesprochen, sondern sie saßen mit auf der Bühne – so auch unser Verständnis. An vielerlei Stellen zeigt sich die etablierte gute Zusammenarbeit mit der Stadt, etwa auch bei den Ferienprogrammen oder schulischen Jugendhilfeprojekten des Vereins.

Ums Dagegenhalten, ein „dennoch“ allein, geht es aber dem Verein, dem Fachbereich I und anderen Einrichtungen unserer Arbeit nicht. Das macht dieser Jahresbericht deutlich. Menschen zu begleiten: in ihren Nöten, ihnen zuzuhören, Seelsorge zu leisten, nicht im Sinne eines Rezepts oder Pflasters, sondern des Respekts, des Wohlwollens für jede und jeden, der Solidarität, darum geht es uns als Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach – ob in der Beratung für Migrant:innen oder der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Leben ist kein Boulevard, aber wenn etwas schiefgelaufen ist, Umkehr zu ermöglichen, dafür treten wir ein und an – ein Beispiel dafür ist der Täter-Opfer-Ausgleich, der im vergangenen Jahr eine weitere Außenstelle hat eröffnen können.

Matthäus 5,9, „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“, ein herausfordernder Satz der Bergpredigt – dem wir uns stellen wollen im Evangelischen Regionalverband, Tag für Tag, von Angesicht zu Angesicht.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrer Dr. Achim Knecht
Stadtdekan und Vorsitzender des Vorstands
des Evangelischen Regionalverbandes
Frankfurt und Offenbach

Pfarrer Markus Eisele
Theologischer Geschäftsführer
des Evangelischen Regionalverbandes
Frankfurt und Offenbach

„In diesem Bericht stellen wir genau die Menschen vor, die mit all ihrem Engagement einen so wunderbaren und unverzichtbaren Dienst für unsere beiden Städte leisten."

Manfred Oschkinat und Miriam Walter

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2021 hat erneut verdeutlicht, dass das soziale Miteinander und die Bereitstellung von lebensweltorientierten Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten in Frankfurt und Offenbach besonders in krisenhaften Zeiten einen Beitrag zur Stabilität einer Stadtgesellschaft und individueller Lebenssituationen leistet.

Wir haben auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mit großem Engagement unsere Regelangebote in allen Feldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Erwachsenen- und Seniorenbildung und als Qualifizierungsmaßnahmen bereitgestellt. Durch die Gewinnung zusätzlicher Fördermittel ist es uns gelungen, neue Projekte als Ferienangebote, mobile Angebote in Sozialräumen oder Förderangebote an Schulen zu organisieren: Immer mit dem Ziel vor Augen, vor allem Kinder und Jugendliche zu stärken und ihnen die gemeinsame Bearbeitung von Erfahrungen und Erlebnissen der pandemischen Zeit zu ermöglichen.

In diesen Zeiten, die auch unsere Kolleg:innen vor große Herausforderungen stellen, haben wir einige von ihnen nach ihren persönlichen Motivationen für ihr großes berufliches Engagement in der Kinder- und Jugendhilfe, der sozialen Arbeit mit Familien und innerhalb der evangelischen Kirche gefragt. Immer wieder erhielten wir sehr persönliche Antworten, in denen sich die Grundmaxime der sozialen Arbeit widerspiegeln: „Weil ich Kinder und Jugendliche mag und mich ihre Themen interessieren ..., weil die Arbeit lebendig ist und ich immer auf neue Ideen komme, ... weil ich gern im Team arbeite und ich einen Sinn in meiner Arbeit erkennen möchte ..., weil diese Arbeit gesellschaftlich notwendig ist und weil ich finde, dass die Kirche sich sozial und gesellschaftlich engagieren sollte ...“

Gerne stellen wir mit diesem Bericht genau die Menschen vor, die mit all ihrem Engagement in Jugendhäusern, Kirchengemeinden, Schulen oder Wohngruppen, Beratungszentren und Bildungseinrichtungen einen so wunderbaren und unverzichtbaren Dienst leisten.

Herzliche Grüße

Manfred Oschkinat
Geschäftsführer des Fachbereich I im Evangelischen Regionalverband und Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Miriam Walter
Geschäftsführerin des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Professionelle Hilfe in Krisensituationen

Evangelisches Zentrum
für Beratung und Therapie Am Weißen Stein
Suchtberatung
Café Alte Backstube, Innenstadt
Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Mentoring-Programm SOCIUS

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst
Suchtberatung
Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung;
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach
Allgemeine Sozial- und Lebensberatung
Schuldner- und Insolvenzberatung
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

response
Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

9.000 Klient:innen jährlich aus mehr als 50 Nationen mit durchschnittlich 5 Beratungskontakten

Der Täter-Opfer-Ausgleich bietet Beschuldigten und Geschädigten die Möglichkeit, die Folgen einer Straftat aufzuarbeiten

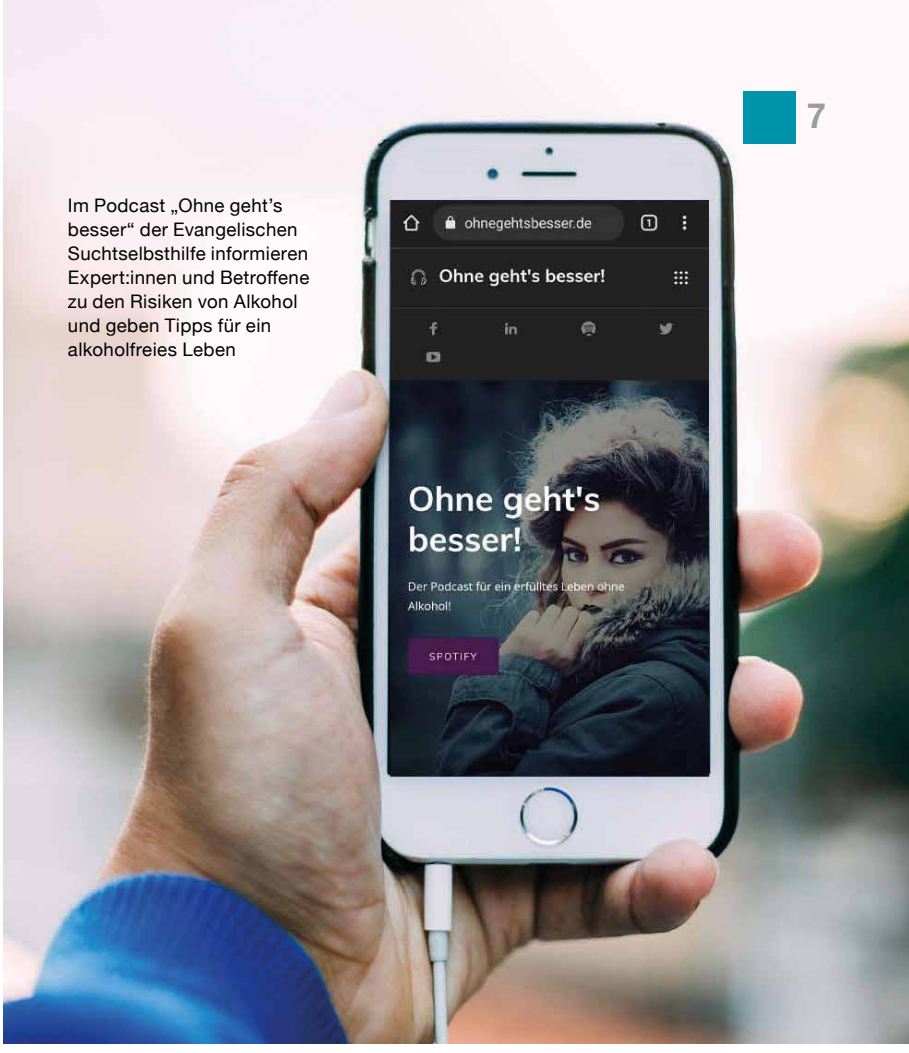
In Krisen-, Konflikt- und Übergangssituationen bieten unsere Beratungsstellen allen Menschen in Frankfurt und Offenbach niedrigschwellige, kostenlose und vertrauliche Hilfe. Die Zahl der Ratsuchenden, die sich an unsere Einrichtungen wenden, wächst stetig: Mit etwa 9.000 Personen, die in durchschnittlich fünf Terminen begleitet wurden, war der Bedarf an Beratung auch in 2021 weiterhin hoch.

Die Beratungsangebote unserer drei Beratungszentren in Eschersheim, Höchst und Offenbach reichten in 2021 von der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung über die Paar- und Lebensberatung, die Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge, die Beratung und Therapie für Flüchtlinge bis hin zur Schuldnerberatung. Auch in einer Großunterkunft für Geflüchtete bieten wir Sozialberatung an. Darüber hinaus berät die Evangelische Suchtberatung an drei Standorten Ratsuchende bei Suchtfragen, schwerpunktmäßig zu Alkohol- und Glücksspielsucht. Im Täter-Opfer-Ausgleich werden Menschen an vier Standorten bei einer zivilen Konfliktbewältigung unterstützt.

Der Täter-Opfer-Ausgleich hat seine Arbeit weiter ausgebaut. Seit Juli 2021 bieten wir mit einer halben Stelle Vermittlungsgespräche für jugendliche Beteiligte an Straftaten im neu eröffneten Haus des Jugendrechts Süd an.

In der Arbeit mit Migrant:innen und Geflüchteten ist es uns gelungen, eine landesfinanzierte Stelle der unabhängigen Asylverfahrensberatung in der Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen aufzubauen. Das Mentoring-Programm SOCIUS hat sein Ausbildungscurriculum für Ehrenamtliche neu konzeptioniert und feiert im Sommer 2022 sein 10-jähriges Jubiläum.

Im Bereich der Suchtberatung wurde mithilfe einer zusätzlichen Finanzierung des Drogenreferats der Stadt Frankfurt am Main ein Programm für kontrolliertes Trinken erfolgreich eingeführt.



Im Podcast „Ohne geht's besser" der Evangelischen Suchtselbsthilfe informieren Expert:innen und Betroffene zu den Risiken von Alkohol und geben Tipps für ein alkoholfreies Leben

„Betroffene von Suchterkrankungen haben häufig Hemmungen, sich jemandem anzuvertrauen. Wir setzen auf neue, digitale und niedrigschwellige Informationsformate, um auch diesen Menschen einen Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen."

Martin Meding,
Leiter der Evangelischen Suchtberatung

„Es tut mir so leid, ich wollte das nicht“

Aufklärung und Wiedergutmachung statt Strafe. Im Täter-Opfer-Ausgleich erhalten jugendliche Straftäter:innen die Chance für den Start in ein straffreies Leben.

Am 1. Juli 2021 wurde in Frankfurt am Main Süd das vierte Haus des Jugendrechts eröffnet. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft, der Polizei, der Jugendgerichtshilfe und dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe will der Täter-Opfer-Ausgleich hier zur Prävention von Jugendkriminalität beitragen

Es ist Samstagabend. Dennis: (16) hängt mit seinen Freunden an einer U-Bahn-Station ab. Er ist schlecht gelaunt, zu Hause gab es mal wieder Streit mit der Mutter. Eine Gruppe älterer Männer kommt ihnen entgegen, einer von ihnen rempelt Dennis versehentlich an. Der junge Mann wird laut und beginnt, ihn zu beleidigen „Ey, pass doch auf, du Idiot!“ Der Mann fordert ihn auf, mehr Respekt zu zeigen „Hör auf mich zu beleidigen. Ich könnte dein Vater sein.“ Da schlägt Dennis plötzlich auf ihn ein, tritt ihn immer wieder, bis er am Boden liegt.

„Es tut mir so leid, ich wollte das nicht“, wird sich Dennis im Täter-Opfer-Ausgleich später gegenüber seinem Opfer versuchen, zu erklären. Seine Eltern hätten sich gerade getrennt, der Vater die Familie verlassen. Da sei er einfach durchgedreht.

„Dennis‘ Fall ist ein ganz typischer“, weiß Boris Jarosch (51), Leiter des Täter-Opfer-Ausgleich im Evangelischen Regionalverband. „Jugendliche agieren häufig impulsiver als Erwachsene und geraten schneller in körperliche Auseinandersetzungen. Sie sind aber auch eher bereit, eigenes Fehlverhalten zuzugeben und sich selbstkritisch mit dem Geschehenen auseinanderzusetzen“, erklärt der studierte Sozialarbeiter. So auch bei Dennis. Im Vermittlungsgespräch einigen sich er und der Geschädigte auf eine Wiedergutmachung: Dennis wird zwanzig Stunden gemeinnützig für eine Jugendeinrichtung arbeiten, das Strafverfahren gegen ihn wird daraufhin eingestellt.

„Empirische Studien zeigen, dass je härter eine Sanktion ist, desto höher sind auch die Rückfallzahlen. In unserer Arbeit mit jugendlichen Straftäter:innen stehen deshalb immer der pädagogische Gedanke und die Prävention von weiteren Straftaten im Vordergrund“, berichtet Boris Jarosch. Dazu arbeitet das Team des Täter-Opfer-Ausgleich in den Häusern des Jugendrechts eng mit Partner:innen aus Polizei, Justiz und Jugendgerichtshilfe zusammen. In regelmäßigen Hauskonferenzen tauschen sich die Fachkräfte über aktuelle Fälle aus und informieren sich gegenseitig über ihre Arbeit. Durch die gute Vernetzung kann die Polizei häufig schon bei der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens eine Empfehlung für einen Täter-Opfer-Ausgleich geben.

Bereits seit 1991 bietet der Evangelische Regionalverband Täter-Opfer-Ausgleich im Jugendstrafverfahren an und war von Beginn an eng an der konzeptionellen Entwicklung der Häuser des Jugendrechts beteiligt. Heute sind fünf Mitarbeitende mit jeweils einer halben Stelle in allen vier Häusern vertreten. Das Aufgabengebiet des Teams ist umfassend: Neben der Mediationsarbeit bilden die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit einen großen Teil ihrer Aufgaben. Viele junge Menschen benötigen darüber hinaus weitere Unterstützung, haben zum

Beispiel Drogen- oder finanzielle Probleme, sodass die Mitarbeiter:innen regelmäßig auch bei der Vermittlung zu weiteren Unterstützungs- und Beratungsangeboten helfen. „Die Erfolge in unserer Arbeit zeigen uns, dass der Täter-Opfer-Ausgleich ein wichtiges Instrument zur Prävention von Straftaten ist. Selbst unter Corona-Bedingungen ist die Anzahl der Fälle stetig angestiegen. Damit wir unser Angebot in den Häusern nachhaltig sichern können, wäre eine Stellenausweitung deshalb wichtig“, so Jarosch.

:Name von der Redaktion geändert

Der Täter-Opfer-Ausgleich

Im Täter-Opfer-Ausgleich haben Betroffene und Beschuldigte von Straftaten die Möglichkeit, den Konflikt außergerichtlich und selbstbestimmt zu klären. Das Angebot ist freiwillig. Begleitet von unparteilichen Vermittler:innen haben die Beteiligten Raum, um über das Geschehene zu sprechen. Anders als bei einem Gerichtsverfahren stehen die Geschädigten von Straftaten im Vordergrund. Sie können gegenüber den Täter:innen ihre Gefühle, wie Angst oder Wut, ausdrücken und eine Wiedergutmachung fordern. Den Beschuldigten bietet das Vermittlungsverfahren Raum für die eigene Auseinandersetzung mit der Tat.

Hafize Tran im Interview

> Menschen aus Afghanistan kommen in verzweifelter Angst um ihre Angehörigen in unsere Beratung. Wir dürfen sie nicht im Stich lassen.

Hafize Tran,
Leiterin der Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge Am Weißen Stein

Hafize Tran (40) ist seit Mai 2021 Leiterin der Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge im Beratungszentrum Am Weißen Stein. Im Interview berichtet die Sozialpädagogin über aktuelle Herausforderungen in der Arbeit mit Migrant:innen und Geflüchteten.

Sie haben in einer herausfordernden Zeit die Leitung übernommen, mitten in der Corona-Pandemie. Wie haben Sie die erste Zeit erlebt?

Tran: Herausfordernd war vor allem, sich an die fortwährend neuen Corona-Regelungen anpassen zu müssen. Die Beratungssettings sind aufwendiger und zeitintensiver geworden als vor der Pandemie. Dank unseres Hygienekonzepts konnten wir eine durchgehende Beratungsarbeit gewährleisten. Der Kontakt zu uns wurde sogar um eine Möglichkeit erweitert. Die Menschen können uns nun persönlich, per Telefon und auf digitalem Weg erreichen.

Seit die Taliban im August 2021 die Macht in Afghanistan übernommen haben, sind tausende Menschen auf der Flucht. Wie haben sich diese Entwicklungen auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

Tran: Die Machtübernahme der Taliban führte zu einem signifikanten Anstieg der Anfragen. Es wendeten sich vor allem Angehörige an uns, deren Familienmitglieder sich in Afghanistan oder auf der Flucht befanden. Sie berichteten uns von ihrer großen Angst um ihre Angehörigen und fühlten sich ohnmächtig, weil sie ihnen nicht helfen konnten.

Welche Hilfe bietet Ihr Team diesen Menschen konkret an?

Tran: Zunächst brauchten sie einfach ein offenes Ohr; einen Ort, an dem sie gehört werden und an dem ihre Sorgen ernst genommen werden. Einigen haben wir geholfen, geeignete Psycholog:innen zu finden, um mit ihren Ängsten umgehen zu lernen. Sehr etabliert hat sich auch unser internes Fach- und Austauschtreffen, welches wir seit einigen Jahren durchführen. In diesem Zusammenschluss von Berater:innen aller Standorte konnten wir gewissermaßen eine „Taskforce“ bilden und entscheidende Hilfsangebote sowie verlässliche Informationen für unsere Klient:innen zusammentragen. Unsere Unterstützung richtete sich aber auch an die Menschen, die aus Afghanistan geflüchtet sind. Konkret haben wir für die verschiedenen Gruppen, zum Beispiel Ortskräfte oder deutsche Staatsbürger:innen, Infos zusammengestellt, die ihnen dabei halfen, das Land zu verlassen. Danach galt es, die Anschlussversorgung in Deutschland sicherzustellen. Hierzu haben wir ein Handout erstellt, welches bei aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen hilft. Außerdem brauchen die Menschen nun natürlich Hilfe bei der Integration in die Stadtgesellschaft. Also beim Spracherwerb, dem Finden eines Arbeitsplatzes oder der Gesundheitsversorgung.

Die Frankfurter Stadtregierung plant eine dezentralere Unterbringung von Geflüchteten. In diesem Zusammenhang werden Beratungsstellen in Großunterkünften abgebaut werden. Wie werden Sie die Versorgung der Menschen mit Sozialberatung sicherstellen?

Tran: Die Anschlussversorgung der Menschen aus ehemaligen Großunterkünften wird über unsere Beratungszentren in Eschersheim und Höchst sichergestellt werden. Diese Anlaufstellen benötigen Betroffene auch dringend, stellt der Wechsel in eigenen Wohnraum doch viele vor unbekannte Herausforderungen. Darüber hinaus hat sich die Arbeit in unseren Beratungszentren gut etabliert. Unsere Berater:innen decken acht Fremdsprachen ab, weitere werden über Dolmetschende gewährleistet. Wir arbeiten eng vernetzt mit anderen Trägern aus dem Bereich Flucht und Migration in Frankfurt und ganz Hessen zusammen. Das Angebot ist bei unserer Klientel deshalb sehr bekannt und wir sind sicher, dass wir die Menschen auch bei einer dezentralen Unterbringung weiter gut erreichen werden.

Arbeitsbereich Bildung

Diskussion, Austausch, Vernetzung – lebensbegleitendes Lernen ermöglichen

Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main
Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
Evangelisches Familienzentrum Höchst
Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
Evangelisches Familienzentrum Sachsenhausen
Evangelisches Familienzentrum Am Weißen Stein
Kinder- und Familienzentrum Goldstein
Kinder- und Familienzentrum Griesheim
Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelische Familienbildung Offenbach am Main
Evangelisches Familienzentrum Zion

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA
Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit
Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

evangelisch reisen
Frankfurter Haus, Spiekeroog

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)
Evangelische Akademie Frankfurt

Margarete-Steiff-Schule Frankfurt am Main gGmbH
private Grund- und Förderschule

24.800 Teilnehmer:innen jährlich bei 800 Kursangeboten, Reisen, Veranstaltungen

Auch im Alter noch Neues lernen: Die Angebote der Evangelischen Seniorenarbeit bieten neue Impulse und bringen Menschen zusammen

Mit unseren Bildungsangeboten stärken wir das Miteinander und die Vernetzung von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Wir bieten ihnen Orientierung, Stärkung und Wissen und schaffen einen Raum für Diskussionen, Austausch und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen.

Das breite Themenspektrum unserer Bildungseinrichtungen reicht mit Studientagen für Ehrenamtliche, Frauenfrühstücken, Bildungsurlauben und Eltern-Kind-Ausflügen von der akademischen Bildung bis zur niedrigschwelligen sozialraumorientierten Bildungsarbeit. Wir vertreten die Interessen der evangelischen Erwachsenen-, Familien- und Jugendbildung und bringen uns in politische Zusammenschlüsse und kirchliche Gremien, aber auch aktuelle politische Diskussionen ein.

Die Angebote der Evangelischen Familienbildung richten sich an Menschen aller Generationen mit einem Schwerpunkt auf Familien und Kinder in verschiedenen Familienformen und Lebensphasen. Neben festen Kursen bieten wir Vorträge und Informationsveranstaltungen, aber auch Ausflüge oder offene Angebote ohne Anmeldung. Mit acht festen Standorten sind wir einer der großen Anbieter im Bereich Familienbildung in Frankfurt und Offenbach.

Im Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA ist jede Frau unabhängig von ihrer Lebensform, ihrem Alter, ihrer Berufstätigkeit oder ihrer Religionszugehörigkeit willkommen. Das EVA ist in ganz Deutschland das einzige evangelische Begegnungszentrum für Frauen mit Frauenpfarrerinnen. Frauen finden hier Raum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und theologischen Fragestellungen aus feministischer und gendersensibler Perspektive sowie für geistliches Leben und spirituelles Erleben. Das EVA vertritt die Interessen von Frauen im kirchlichen und städtischen Kontext und

„Wir halten den Bügel sauber“: In der Umweltwoche Am Bügel sammelten Kinder des Kinder- und Familienzentrums am Bügel Müll und bastelten daraus ein Müllmonster

„Menschen zu Hause zu besuchen und persönlich zu begegnen, ist ein urchristliches Phänomen, das Wertschätzung und Interesse an der einzelnen Person in besonderem Maß ausdrückt. Hinzukommt, dass in unserer modernen Welt, und noch verschärft durch die Coronapandemie, immer mehr Menschen vereinsamen. Beides im Blick machen sich ehrenamtliche Besuchsmitarbeitende mit unterschiedlichen Ausrichtungen und zu unterschiedlichen Anlässen auf den Weg, Menschen zu besuchen."

Christel Roßbach,
Koordinatorin Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

fördert die Auseinandersetzung mit Feministischer Theologie und Theorie. Ein sozialraumorientiertes Projekt am Frankfurter Berg mit niedrigschwelligen Angeboten für Frauen bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Die Gruppe „Aktiv 65plus" des Gemeindepädagogischen Dienstes besucht eine Ausstellung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt

Bei „evangelisch reisen" steht das Reisen mit Gleichgesinnten im Mittelpunkt. Hier können Familien, Senior:innen, aber auch Alleinreisende Gemeinschaft erleben und neue Orte erkunden. Ein Highlight ist unser eigenes Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus" auf der Nordseeinsel Spiekeroog, in dem zahlreiche Familien- und Bildungsurlaube in einzigartiger Umgebung stattfinden.

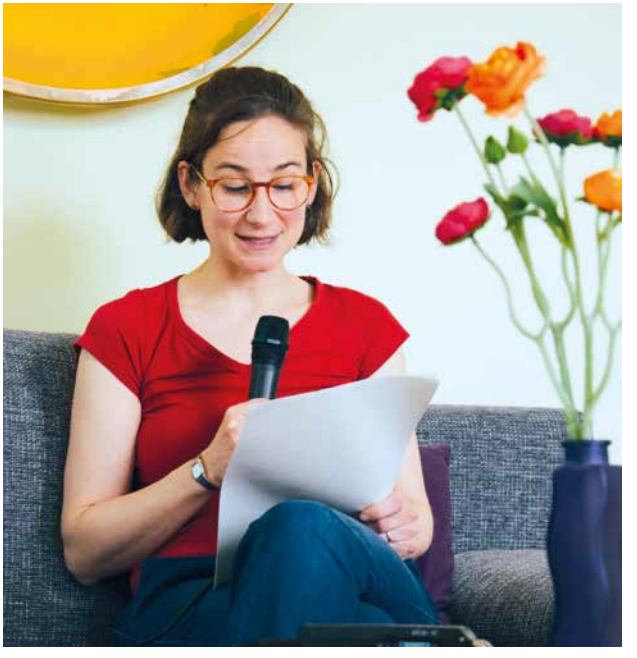
Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, Dialoge zu organisieren und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Sie versteht sich als Engagement der Kirche für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und folgt mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – einem öffentlichen Bildungsauftrag.

Die Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit arbeitet eng mit den Kirchengemeinden zusammen. Die Angebote sind sozialraumorientiert und reichen von Veranstaltungen der offenen Altenhilfe über seelsorgerische

Im Urlaub rundum gut aufgehoben – dank des Teams des Frankfurter Hauses auf Spiekeroog

Einzelbegleitung, Ausflüge und Kulturveranstaltungen bis hin zu theologisch-spirituellen Angeboten. Die Zusammenarbeit mit außerkirchlichen Akteur:innen spielt eine ebenso zentrale Rolle für den Erfolg der Arbeit wie die Begleitung von Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden. Durch Fortbildung, Beratung und Qualifizierung unterstützen und fördern wir ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel mit dem Angebot der Ehrenamtsakademie für Kirchenvorstände.

In der Margarete-Steiff-Schule unterrichten wir Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sinne einer „inklusiven Erziehung“, die Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zum Nutzen aller zulässt und pflegt. Dabei geht es nicht um die Anpassung einer Minderheit an die Mehrheit, vielmehr soll eine Pädagogik der Vielfalt angestrebt werden, in der jeder individuell seinen Platz einnimmt.



„Hörbar feministisch“ ist der neue Podcast des Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA

Eine Brückenbauerin zwischen Gemeinde und Stadtteil

> Ich möchte Menschen ermutigen, auch einmal etwas Neues auszuprobieren.
>
> Eva Hagen,
> Gemeindepädagogischer Dienst der Gemeinden St. Peters, Gethsemane und St. Katharinen

Eva Hagen ist im gemeindepädagogischen Dienst für die Gemeinden St. Peters, Gethsemane und St. Katharinen im Bereich Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit tätig. Für ihre Arbeit sagt sie, braucht es vor allem die Fähigkeit, auf Menschen zugehen zu können.

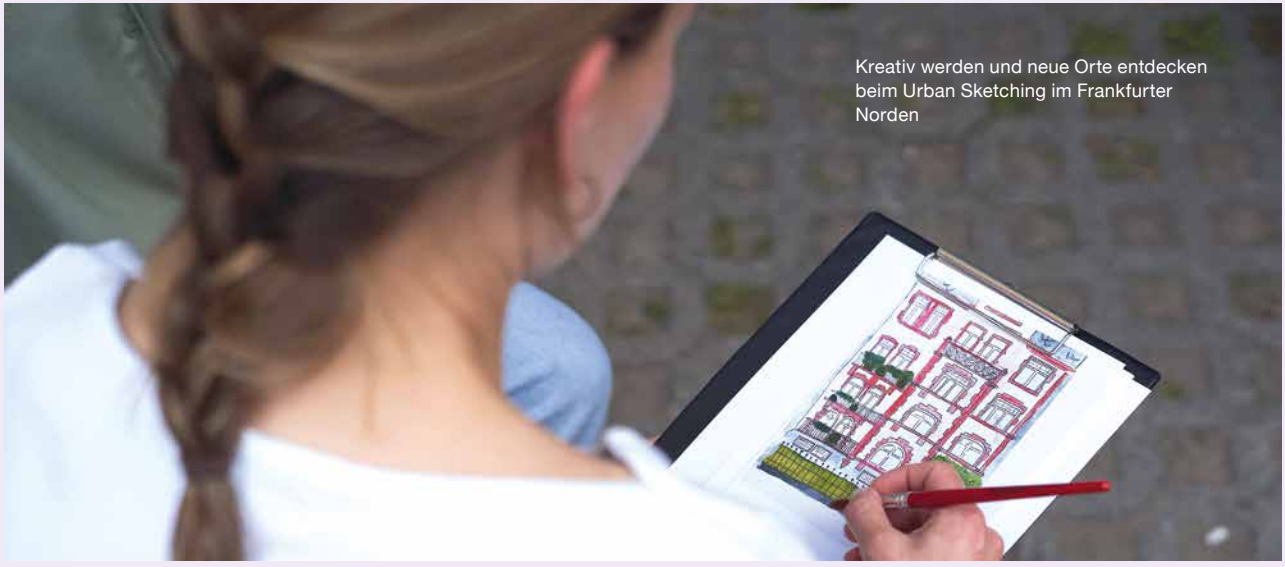
Seit Juni 2020 arbeitet Eva Hagen im gemeindepädagogischen Dienst im Bereich Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden St. Peters, Gethsemane und St. Katharinen. Der Wunsch, in einer Gemeinde tätig zu sein, entstand nach ihrem Umzug nach Frankfurt am Main. „Das kirchliche Leben und die kirchliche Gemeinschaft waren mir in meinem Heimatort sehr wichtig. In Frankfurt habe ich daran zunächst schlecht Anschluss gefunden. Nun bin ich wieder mitten drin“, so Eva Hagen über die Motivation ihrer Bewerbung.

Ihre erste Zeit in den Gemeinden hat die 30-Jährige durchaus anstrengend in Erinnerung. „Neue Angebote für Gruppen zu schaffen, die bereits seit 40 Jahren bestehen, ist eine echte Herausforderung. Ich bin ein sehr kreativer Mensch und liebe zum Beispiel das Zeichnen. Es war mir deshalb wichtig, in den bestehenden Strukturen anzu-

kommen und gleichzeitig auch meine eigenen Impulse setzen zu können“, so Hagen. Am Anfang hieß das für die junge Sozialarbeiterin, die vorher im Naxosatelier und im Jugendladen Bornheim gearbeitet hat, deshalb zunächst, viele Gespräche zu führen und die Gemeindemitglieder zu ermutigen, auch einmal etwas Neues auszuprobieren.

Bei ihrem Einstieg erhielt die junge Frau viel Unterstützung aus ihren Gemeinden. „Ich wurde wirklich herzlich aufgenommen. Der Pfarrer in meinem Planungsbezirk hat mir von Anfang an viel Freiraum bei der Gestaltung meiner Angebote gelassen. Auch die Gemeindegruppen und die Pfarrerin sind direkt auf mich zugekommen und wollten mich näher kennenlernen. Die Frau des Pfarrers hat mich sogar regelmäßig zum Mittagessen eingeladen“, erinnert sich die Sozialarbeiterin lächelnd. Auch im Evangelischen Regionalverband fühlt sich Eva Hagen von Beginn an gut aufgehoben: „Ich erhalte hier immer schnelle und kompetente Hilfe und Beratung, zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit oder zu aktuellen Entwicklungen, wie EKHN 2030“, berichtet sie. „Vor allem die Inhouse-Schulungen für neue Mitarbeitende des Fachbereich I haben mir den Einstieg enorm erleichtert und ließen mich schnell Kontakte zu anderen Mitarbeiter:innen knüpfen. Über den Fachbereich stehe ich auch in engem Austausch mit den anderen Kolleg:innen des Gemeindepädagogischen Dienstes“, so Hagen weiter.

Nach zwei Jahren blickt Eva Hagen mit Stolz auf ihr entwickeltes Veranstaltungsprogramm. Bewährte Angebote, wie das „Literarische Wandern“ oder der Kinderbibelnachmittag und neue Projekte, wie eine Urban Sketching-Reihe und Ausflüge für Erwachsene und Jugendliche stehen erfolgreich nebeneinander und begeistern Teilnehmer:innen in den drei Kirchengemeinden, bringen aber auch Menschen außerhalb der Kirchen in Kontakt mit den Gemeinden. „Ich habe mir eine breite Vertrauensbasis in den Gemeinden und im Stadtteil geschaffen. Von vielen Gemeindemitgliedern höre ich häufig: „Ist das Angebot von Frau Hagen? Dann mache ich mit!“, erzählt Eva Hagen stolz.



Kreativ werden und neue Orte entdecken beim Urban Sketching im Frankfurter Norden

Arbeitsbereich Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfen

Kindern und Jugendlichen ein Zuhause schaffen, Familien stärken, Perspektiven eröffnen

Betreutes Wohnen für junge Menschen

Gotenstraße – Wohngruppe für Mutter mit Kind

Hollerkopf 7 – Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder
Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

Alte Schule Bonames – Wohngruppen für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

180 Klient:innen jährlich

davon lebten 102 Kinder und Jugendliche in unseren stationären Einrichtungen

Ein Gefühl von „Zuhause“, das vermittelt Begleithund „Sakura“ den jungen Frauen der Wohngruppe „Hollerkopf 7“

In unseren stationären und ambulanten Einrichtungen bieten wir Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Beratung, Unterstützung und Begleitung in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen. Immer mit dem Ziel vor Augen, jungen Menschen neue Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Wir begleiten Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung pädagogisch und beraten und unterstützen Eltern sowie Erziehungsberechtigte bei der Erziehung.

Zu den Angeboten der Ambulanten Jugendhilfen gehört beispielsweise die Familienhilfe, die Familien etwa bei der Bewältigung von Konflikten im Alltag oder bei aktuellen Krisen ambulant unterstützt. Im Verlauf der Hilfe sollen die Familien in die Lage versetzt werden, ihren Alltag selbstständig zu strukturieren und Strategien zu entwickeln, um eigenständig Konflikte bewältigen zu können.

In den Tagesgruppen werden Kinder und Jugendliche täglich nach der Schule bis zum Abend in einer Kleingruppe intensiv betreut. Sie werden in ihrer Persönlichkeit gefördert und erhalten die Möglichkeit, in ihrer Entwicklung nachzureifen. Den Eltern stehen wir beratend und unterstützend zur Seite.

Die vollstationären Wohngruppen „Eschersheimer 109“ und „Alte Schule“ bieten jungen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können, ein neues Zuhause. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, die ihnen Schutz und Geborgenheit bietet. Hierzu zählt neben einem geregelten Tagesablauf, die jungen Menschen entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten und Interessen zu fordern und zu fördern. Bei Kindern und Jugendlichen, bei denen eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie möglich ist, werden die Eltern intensiv in die Arbeit einbezogen. Bei älteren Jugendlichen oder bei Ju-

> „Die Förderung der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist für uns ein zentrales Mittel zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit.“
>
> Claudia Menesch,
> Leiterin Arbeitsbereich Jugendhilfe

Im Betreuten Wohnen erhalten junge Menschen Unterstützung auf dem Weg in ein eigenständiges Leben

gendlichen, die ohne Eltern hier leben, steht langfristig die Verselbstständigung im Fokus.

Im „Betreuten Wohnen für junge Menschen“ erhalten Jugendliche ab 16 Jahren eine individuelle und verlässliche Begleitung auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben. Sie werden bei der Entwicklung und Umsetzung einer persönlichen und beruflichen Lebensperspektive unterstützt. Die Betreuung findet in trägereigenen Einzelwohnungen oder in einer Wohngemeinschaft statt.

Die „Wohngruppe für Mutter mit Kind“ richtet sich an volljährige Schwangere oder Mütter mit ihrem Kind. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind täglich vor Ort, leisten aktive Unterstützung im Alltag und sind Ansprechpartnerinnen bei Problemen und pädagogischen Fragen. Ziel ist es, die Mütter zu einem eigenständigen und eigenverantwortlichen Leben mit ihrem Kind zu führen und eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Eine sozialpädagogische Wohngruppe bietet Mädchen und jungen Frauen von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, im geschützten Rahmen belastende Lebenssituationen aufzuarbeiten. Die jungen Frauen erleben tragfähige Beziehungen und verbindliche Strukturen und lernen, Verantwortung für sich und für Andere zu übernehmen. Sie können ihre Stärken und Kompetenzen erkennen und ausbauen, eine realistische Lebens- und Berufsperspektive entwickeln und diese schrittweise umsetzen.

Oftmals haben die Mütter und Kinder der Wohngruppe für Mutter mit Kind Verluste erlitten oder mussten andere Traumata verkraften. Im geschützten Rahmen der Einrichtung erleben sie Halt und Sicherheit.

> Ich möchte Veränderungen aktiv gestalten
>
> Terence Sondermann
> war lange Zeit pädagogischer Mitarbeiter im Betreuten Wohnen und leitet die Einrichtung seit 2021

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Nach 10-jähriger Mitarbeit im Team hat Terence Sondermann im Jahr 2021 die Leitung des Betreuten Wohnen für junge Menschen übernommen. Mit der Entwicklung und Förderung von Führungskräften will der Fachbereich I seine Arbeit im Bereich der Jugendhilfe zukunftssicher machen.

Für seine neue Position bringt Terence Sondermann einen reichen Erfahrungsschatz mit: Der Diplom-Erziehungswissenschaftler war bereits zehn Jahre als pädagogische Fachkraft in der Einrichtung tätig und kennt das Team gut. „Nach so langer Zeit kennt man die Prozesse und weiß, wo es hakt und welche Veränderungen es braucht.

Diese wollte ich gerne aktiv gestalten“, so der 45-Jährige über die Motivation seiner Bewerbung.

Dabei erhielt er Unterstützung aus dem Fachbereich I. „Die Anforderungen an Leitungskräfte in der Jugendhilfe wachsen stetig. Neben sozialen Kompetenzen und einer fachlichen Ausbildung sind vor allem überfachliche Fähigkeiten gefragt, um mit neuen Entwicklungen, wie zum Beispiel der Digitalisierung, zurecht zu kommen. Fachkräfte, die über den Tellerrand schauen, Entwicklungen beobachten und diese mitgestalten, leisten einen sehr wichtigen Beitrag zur Meisterung dieser Herausforderungen“, erklärt Claudia Menesch, Leitung des Arbeitsbereichs Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendilfen.

Für den erfolgreichen Start in die neue Rolle wurde Terence Sondermann ein Coach zur Seite gestellt. In regelmäßigen Einzelgesprächen hat der Pädagoge hier Raum, um seine neuen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche zu reflektieren und ein eigenes Konzept von Führung zu entwickeln. Zusätzlich steht er im engen Austausch mit seiner Arbeitsbereichsleitung. „Frau Menesch hat mich von Anfang an gut begleitet und auch heute stehen wir noch in engem Austausch. Das hat mir sehr geholfen“, berichtet Sondermann.

An seiner neuen Position gefällt Terence Sondermann vor allem die Vielfalt der Aufgaben. Als Leitungskraft betreut er in einem reduzierten Umfang weiterhin junge Menschen. Gleichzeitig ist er für die Steuerung von vielfältigen Prozessen und die fachliche Begleitung seines Teams zuständig. „Der Spagat zwischen Leitungsaufgaben und der pädagogischen Betreuung von jungen Erwachsenen ist eine große Herausforderung. Es erfordert das Umschalten zwischen unterschiedlichen Vorgehensweisen in der Arbeit, d.h. auf der einen Seite muss man schnell und fordernd sein, auf der anderen Seite mit Geduld und Einfühlungsvermögen vorgehen.“, so Sondermann.

Für seine neue Aufgabe hat sich Terence Sondermann vor allem vorgenommen, die Arbeitsabläufe im Team zu vereinfachen. Damit die Mitarbeitenden entlastet werden und sich stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren können, wurden zum Beispiel die Möblierung von Trägerwohnungen oder die Beauftragung von Handwerker:innen zentralisiert. Durch die einheitliche Nutzung einer Software ist nun mehr Austausch unter den Fachkräften möglich wodurch für die Mitarbeitenden, die eher als „Einzelkämpfer:innen“ unterwegs sind, mehr Rückkopplung an das Team und damit Unterstützung im Arbeitsalltag ermöglicht wird.

Das Betreute Wohnen für junge Menschen

Das Betreuten Wohnen für junge Menschen berät junge Erwachsene ab 16 Jahren in einer vom Träger angemieteten, möblierten Wohnung. Sie werden je nach Bedarf und Absprache mit dem zuständigen Jugendamt von einer pädagogischen Fachkraft betreut und beraten. Ziel ist es, die jungen Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit und ein eigenverantwortliches Leben zu unterstützen.

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V.

CVJM Mainkreisverband e. V.

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach

Spiel- und Materialverleih PLAY

hin und weg – Evangelische Jugendreisen

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

1.250 Teilnehmer:innen bei regelmäßigen Angeboten

16.000 Teilnehmer:innen bei 540 Veranstaltungen jährlich

Einfach mal die Seele baumeln lassen und neue Freund:innen kennenlernen, das können Jugendliche bei den Teeniefreizeiten von hin und weg Jugendreisen

Das Ziel der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ist, die Lebenswelten von jungen Menschen mit ihren Ideen, Sehnsüchten und Begabungen ernst zu nehmen. Hierfür bieten ihnen Kirchengemeinden sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen Orte, an denen sie sich selbst einbringen und die sie selbst mitgestalten können: in Gruppenstunden, Projekten, Jugendgottesdiensten, in der Konfirmand:innenarbeit, in den offenen Kinder- und Jugendtreffs oder auf Freizeiten. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie einer großen Anzahl an Ehrenamtlichen.

Im Jahr 2021 wurden in Kirchengemeinden, bei stadtweiten Veranstaltungen und in der jugend-kultur-kirche sankt peter regelmäßig rund 1.250 junge Menschen erreicht. An mehr als 500 analogen und digitalen einmaligen Veranstaltungen und Freizeiten nahmen knapp 16.000 Kinder und Jugendliche teil.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt ist die zentrale Geschäftsstelle der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Seine Mitarbeitenden bilden Haupt- und Ehrenamtliche fort und beraten Kirchenvorstände, Jugendausschüsse und Gemeindepädagog:innen. Zudem organisiert es gemeindeübergreifende Projekte und Events für junge Menschen. Das Stadtjugendpfarramt vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Kirche, gegenüber der Kommune, freien Trägern sowie anderen Institutionen und verleiht der Evangelischen Jugend in Frankfurt eine Stimme. In der Evangelischen Stadtjugendvertretung und im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main erhalten junge Menschen selbst die Möglichkeit, sich für ihre Anliegen einzusetzen und sich jugendpolitisch zu engagieren.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt organisierte im Jahr 2021 das dritte Frankfurter und Offenbacher Konficamp als digitales Konficamp@home mit 11 teilnehmenden Kirchengemeinden, 150 Konfirmand:innen und 65 Haupt- und Ehrenamtlichen Teamer:innen

> „Ich arbeite mit Jugendlichen auf Augenhöhe und möchte dazu beitragen, dass sie selbstständig in unseren kirchlichen Räumen handeln können und dass sie ihr Leben in und mit Kirche so gestalten, dass sie zu ihnen passt und sie bereichert"
>
> Rasmus Bertram,
> Evangelischer Stadtjugendpfarrer
> für Frankfurt und Offenbach

Viel Musik und gute Laune beim Konficamp-Abschlussgottesdienst am Mainufer

Die Welt von morgen vor und hinter der Kamera gestalten beim Projekt „FUTURICA – Die kommende Stadt“

Das Krippenspiel der Evangelischen Schlossgemeinde Rumpenheim in Offenbach

Mit PLAY, dem Spiel- und Materialverleih, bietet das Stadtjugendpfarramt ein umfangreiches Angebot an Großspielen und thematischem Material für Gemeindeveranstaltungen oder private Feste.

Die jugend-kultur-kirche sankt peter bietet jungen Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Mitten in der Frankfurter City fanden hier im Jahr 2021 rund 90 ein- und mehrtägige analoge und digitale Veranstaltungen mit knapp 5.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt. Das Angebot reicht von Theaterprojekten und DJ-Workshops über Konfiparties und Gottesdienste bis hin zum Poetry Slam. sankt peter ist ein Ort, der Jugendlichen kulturelle Teilhabe und Partizipation ermöglichen will. Er ist nicht nur bekannt für seine besonderen Kulturprojekte und Kulturprogramme, sondern auch für hochwertige und qualifizierte kulturelle Jugendbildung.

hin und weg – Evangelische Jugendreisen bot in den hessischen Schulferien 2021 Freizeiten für 250 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren an. Hier können sie erleben, was Gemeinschaft und Teilhabe sind. Weiterhin werden von hin und weg Fahrten zum Jugendkirchentag, Kirchentag und Konficamp sowie internationale Jugendbegegnungen angeboten. Dazu wurden im Jahr 2021 etwa 30 Teamer:innen zur Durchführung der Freizeiten ausgebildet und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet.

Das Evangelische Jugendwerk (EJW) richtet sich mit seiner christlichen Kinder- und Jugendarbeit an Kirchengemeinden. In 22 Frankfurter Kirchengemeinden und auf Stadtebene boten 2021 300 Ehrenamtliche und vier Hauptamtliche Gruppen, Projekte, Gottesdienste und offene Treffs sowie Freizeiten an. Auch der CVJM Mainkreisverband e. V. bietet Gruppen, Gottesdienste und Freizeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.

> Kindeswohlgefährdung beginnt überall da, wo ein Kind oder ein Jugendlicher sich nicht so frei entfalten und entwickeln kann, wie es dem Alter angemessen wäre.
>
> Marko Schäfer,
> Evangelischer Stadtjugendreferent

Die uns anvertrauten jungen Menschen schützen

Zur Umsetzung des Kinderschutzes in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Seit 2017 gibt es das Präventions- und Kinderschutzkonzept des Evangelischen Stadtdekanats und des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach. Im September 2021 wurde ein „Update“ beschlossen, da am 01.01.2021 das Kirchengesetz zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung in Fällen sexualisierter Gewalt der EKHN in Kraft getreten ist – und damit weitere Regelungen notwendig waren.

Der Schwerpunkt des Konzepts liegt auf der Prävention: Möglichst viele Menschen in Gemeinden und Einrichtungen sollen geschult werden, damit sie einen Verdachtsfall überhaupt wahrnehmen können. „Kindeswohlgefährdung beginnt überall da, wo ein Kind oder ein Jugendlicher sich nicht so frei entfalten und entwickeln kann, wie es dem Alter angemessen wäre. Wo er oder sie beschränkt wird, wo Gewalt ausgeübt wird, wo Erwachsene ihre Macht ausnutzen“, erklärt Stadtjugendreferent Marko

Schäfer aus dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt. Dieses koordiniert die Präventionsmaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Einrichtungen. In jeder Gemeinde bzw. jedem Planungsbezirk wurde ein:e Kinderschutzbeauftragte:r benannt. „In den Schulungen geht es erst einmal um den Begriff: Eine Kindeswohlgefährdung ist nicht immer gleich sexualisierte Gewalt“, berichtet Marko Schäfer. „Auch Vernachlässigung, Misshandlungen oder enormer psychischer Druck gehören dazu.“

Zu den Präventionsmaßnahmen gehört zudem ein Verhaltenskodex und eine Selbstverpflichtungserklärung, die alle Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit unterzeichnen. Darin steht zum Beispiel, dass die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen unantastbar sind. Die Mitarbeitenden verpflichten sich darauf, dass sie sich bei einem Verdacht an die verantwortliche Person wenden, und dass ihnen selbst noch keine entsprechende Straftat vorgeworfen wurde. Letzteres wird auch mit der Abgabe des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses sichergestellt.

Sollte es zu einem Verdacht kommen, trifft sich ein Resonanzteam: Kinderschutzbeauftragte:r, Pfarrer:in, Gemeindepädagog:in und (Stv.) Vorsitzende:r des Kirchenvorstands beraten darüber, ob der Verdacht begründet ist. Sollten sie eine tatsächliche Gefährdung feststellen, wird ein Interventionsteam einberufen. Es kommen noch der/die Kinderschutzbeauftragte des Dekanats, eine Insofern erfahrene Fachkraft und ggf. der/die Stadtjugendpfarrer:in oder der/die Leiter:in der Öffentlichkeitsarbeit dazu. Sie bearbeiten den Fall nach einem vorgegebenen Notfallplan und vereinbaren die nächsten Schritte.

„Im letzten Jahr kam es zum Glück zu keinen Fällen“, erzählt Marko Schäfer. Er sieht den Fokus in den Schulungen und in der engen Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Gemeinden. „Hier sind wir schon gut vorangekommen, und ich möchte das noch weiter ausbauen“.

Das Präventions- und Kinderschutzkonzept

Das Präventions- und Kinderschutzkonzept gilt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für die Familienbildung. Andere Arbeitsbereiche des Fachbereichs wie die Beratung haben eigene Schutzkonzepte.

Auch Vernachlässigung oder psychische Gewalt sind Formen von Kindeswohlgefährdung

Nicht immer läuft im Leben alles nach Plan. Die Allgemeine Lebensberatung gibt Orientierung und Hilfe in akuten Krisen- und Belastungssituationen

Beim Lesepicknick des Evangelischen Familienzentrum Regenbogen Am Bügel konnten sogar schon die Kleinsten mitmachen

Vielfältig und engagiert für Menschen in Frankfurt und Offenbach

Bei uns sind Eltern richtig mit kleinen und großen Problemen rund um das Familienleben und die Erziehung der Kinder

Klausur der Evangelischen Stadtjugendvertretung Frankfurt

Die Fachstelle Familienbildung im KiFaZ Griesheim machte gemeinsam mit Familien einen Ausflug auf ein Erdbeerfeld

Mit unseren Beratungs- und Bildungsangeboten bieten wir Menschen in Frankfurt und Offenbach lebensnahe und lebensbegleitende Unterstützung, Stärkung und Förderung. Unabhängig ihrer Konfession, ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Herkunft. Damit erreichten wir allein im Jahr 2021 fast 50.000 Menschen.

Jugendliche feiern gemeinsam den Abschlussgottesdienst des Konfi-Camps 2021

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. stellt vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien auf die Beine

Seit 1980 ist der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe tätig. Mit mehr als 90 Einrichtungen und Projekten und über 350 hauptamtlichen Mitarbeitenden ist er in vielen Frankfurter Stadtteilen und in Offenbach aktiv.

In diesem Rahmen betreibt und unterstützt er insbesondere Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen Lernmöglichkeiten in ihrem Sozialverhalten anbieten. Gemäß seinem evangelischen Selbstverständnis geschieht die Arbeit des Vereins für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer nationalen, ethnischen, religiösen oder sozialen Herkunft und ihrer Bildungssituation.

Der Verein fördert Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung und eröffnet ihnen Wege zu gesellschaftlicher Partizipation und Integration. Der Verein bemüht sich insbesondere um diejenigen Kinder und Jugendlichen, die in schwierigen sozialen Verhältnissen leben und Probleme in ihrem Sozialverhalten haben. Er versucht, die Bezugspersonen der betroffenen Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen und Bemühungen zu unterstützen, die zur positiven Veränderung ihrer sozialen Situation beitragen. Mit seinen Angeboten erreicht er täglich mehr als 8.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen aus über 80 Herkunftsländern. Durch seine Erfahrungen aus vier Jahrzehnten professioneller Jugendhilfe verfügt er über umfangreiche Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberatung und Migrationsdienste

Spielraum, Begegnung und Spaß für alle Kinder und Jugendlichen

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendeinrichtungen
Internationales Kinderhaus
Jugendbüro Sachsenhausen
Jugendclub Griesheim
Jugendclub Praunheim
Westside 488 (Kooperationsprojekt Jugendclub Praunheim)
Jugendclub Sindlingen
Jugendhaus am Bügel
Jugendhaus Frankfurter Berg
Jugendhaus Heideplatz
Jugendhaus Riedberg
Jugendhaus Sossenheim
Jugendladen Heddernheim
Jugendtreff Zeilsheim
Kinder- und Jugendtreff Nieder-Eschbach
Kinderhaus am Bügel
Mädchentreff am Bügel
Teenie-Café Edwards Garden
Treff 38

Jugendberatung und Migrationsdienste

Beratung und Hilfe für Jugendliche
Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration
Café iZi
Jugendmigrationsdienst – Zentrale
Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule
Jugendintegrationskurse
Bildungskooperation Integration/SprInt

mehr als 2.500 regelmäßige Besucher:innen und Beratungsfälle

rund 10.000 Teilnehmer:innen bei Veranstaltungen

Der Jugendtreff Zeilsheim lädt natürlich auch zum Zocken und Chillen ein!

In den Offenen Einrichtungen des Vereins können Jugendliche zwanglos und ohne Konsumzwang ihre Freizeit gestalten

Zu den ältesten Einrichtungen gehört beispielsweise das Jugendhaus Heideplatz. Ganz neu hingegen sind die Räume des Jugendtreffs Zeilsheim. Nach vielen Jahren des Suchens konnte sich der Treff von der wesentlich kleineren Liegenschaft in der „Alten Post“ verabschieden.

Die Einrichtungen des Arbeitsbereichs kooperieren eng mit anderen Trägern in und außerhalb des Stadtteils, sind im Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit und extern zum Beispiel mit Schulen und Sportvereinen in den jeweiligen Sozialräumen vernetzt.

Die Offenen Einrichtungen und Beratungsdienste konnten auch in dem herausfordernden Jahr 2021 viel in Präsenz anbieten. Die Teams organisierten sich mit Kreativität unter schwierigen Arbeitsbedingungen.

Zu diesem Arbeitsbereich gehören auch das Referat Migration mit dem Jugendmigrationsdienst, die Aufsuchende Jugendarbeit im Heisenrath und das Café iZi mit vielen Beratungsangeboten für junge Menschen.

Die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit leisten seit vielen Jahrzehnten einen zentralen Beitrag zur Freizeitgestaltung, individuellen Förderung und kulturellen Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den jeweiligen Stadtteilen.

Sein Engagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit begann im Frankfurter Norden mit dem Betrieb von Kinder- und Jugendhäusern. Derzeit ist der Verein Träger von 19 Einrichtungen im Stadtgebiet.

„Ich möchte, dass wir uns in Zeilsheim an der Zeit und der Lebenswelt der Jugendlichen orientieren und ein gutes Auge für ihre Lebenssituation und für ihre Bedarfe haben.“

Susana Kleefeld
Leiterin des Jugendtreffs Zeilsheim

Susana Kleefeld
Leiterin des Jugendtreffs Zeilsheim

Interview Susana Kleefeld

Susana Kleefeld leitet den Jugendtreff Zeilsheim und ist richtig glücklich damit. 2021 konnte der Jugendtreff, nach langen Jahren des Suchens, in neue Räume in Alt-Zeilsheim umziehen. Ein enormer Gewinn für Jugendliche im Quartier und für die Arbeit des Teams.

Das Highlight im Jahr 2021?

Ganz klar der Umzug des Jugendtreff Zeilsheim in die neue Liegenschaft – darüber sind nicht nur die Jugendlichen sehr glücklich und dankbar, sondern das gesamte Team. Wir können in mehr Räumen bedarfsorientierter Arbeiten und davon profitieren die Jugendlichen sehr. Sie können innerhalb der Einrichtung alle Angebote gleichzeitig nutzen. In der alten Einrichtung musste man oft aufgrund des Platzmangels improvisieren.

Kochen ist angesagt im Jugendtreff Zeilsheim

Was „können“ die neuen Räume besser?

Es gibt innerhalb der Einrichtung mehrere gemütliche Sitzbereiche, diese laden zum gemeinsamen Beisammensein und zu Gesprächen ein und einen großen offenen Küchenbereich zum gemeinsamen Kochen. Außerdem gibt es mehrere Rückzugsbereiche zum Chillen und zum Ruhe finden und einen Sportbereich mit der langersehnten Tischtennisplatte und Tanzspiegeln. Die Räume sind freundlich und hell gestaltet und im Eingangsbereich gibt es ein mit den Jugendlichen gemeinsam gestaltetes großes Graffiti, dass auch quasi unsere Hausregeln darstellt.

Wie haben die Jugendlichen die Nachrichten vom Umzug aufgenommen?

Mit großer Begeisterung, da sie ja schon seit Jahren auf größere Räume hofften. Immer wieder äußerten sich die Jugendlichen, dass die Räume zu eng und zu unübersichtlich waren – es gab kaum Ausweichmöglichkeiten für unterschiedliche Jugendgruppen und oftmals Konflikte aufgrund der räumlichen Enge. Die Nachricht einer neuen Einrichtung war das Highlight für die Jugendlichen, in einer Zeit, wo Corona sie stark verunsicherte. Ich denke diese Entwicklung hat die Jugendlichen positiv gestimmt, da wir ein gemeinsames Ziel hatten!

Was war in diesem Jahr bezüglich Corona herausfordernd?

Corona hat die Offene Arbeit in den Jugendhäusern sehr stark verändert. Das Arbeiten mit ständig offenen Fenstern und Lüften, Desinfektion, Eintragen in Tageslisten, Tragen der Masken etc. ist hier zu nennen. Wir mussten in vielen Situationen zum Schutz aller auf die Einhaltung der gesetzlichen und einrichtungsinternen Maßnahmen pochen und es gab kaum Spielraum für Verhandlungen.

Diese Situation kannten wir alle bereits vom letzten Jahr. Daher beeinflusste uns Corona dieses Jahr nicht so stark in unserer Arbeit wie das Jahr zuvor. Aber es war trotzdem noch sehr herausfordernd!

Ein kurzer Satz zur Atmosphäre im Jugendtreff Zeilsheim?

„Welcome – Come in and chill“ – Wir sind offen für alle Jugendlichen! Kommt zu uns, wir lernen uns kennen und gemeinsam machen wir uns dann auf den Weg!

Wie sieht der Jugendtreff Zeilsheim in zehn Jahren aus?

Ich möchte, dass wir uns in Zeilsheim an der Zeit und der Lebenswelt der Jugendlichen orientieren und ein gutes Auge für ihre Lebenssituation und für ihre Bedarfe haben. Der Jugendtreff soll ein geschützter und etablierter Raum für ihre individuelle Entwicklung sein.

Im Jugendtreff Zeilsheim wird viel gekocht, gespielt und gelacht. Kein Wunder, die neuen Räume haben so viel Potential!

Freundschaft und ...

Die Hausaufgaben-betreuung soll und kann auch Spaß machen!

Vielfältige Angebote für alle Kinder und Jugendlichen in Frankfurt am Main

... Gemeinschaft werden in den Einrichtungen des Vereins groß geschrieben

Eine individuelle Förderung ist in vielen Einrichtungen des Vereins ein zentraler Aspekt der Arbeit

In den Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. können täglich tausende junge Menschen an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen oder sich beruflich qualifizieren und ausbilden.

Toben, Rennen und Spielen:
Das gehört natürlich immer dazu!

Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote

Verlässliche und fördernde Angebote für Kinder

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) und Ganztagsangebote

ESB und- Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule

ESB in der Fried-Lübbecke-Schule

Inklusive Kooperative ESB, Ganztagsangebote und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule

ESB in der Judith-Kerr-Schule

ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule

ESB- und Hausaufgabenhilfe in der Michael-Grzimek-Schule

ESB und Ganztagsprogramm in der Römerstadtschule

ESB und- Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule

ESB „Die Zugvögel“ in der Friedrich-List-Schule

TILDA – Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule

Mehr als 900 ESB Plätze und 900 Kinder in AGs

„Wir wollen’s wissen!“:
So heißt das Angebot des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in der ESB und im Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule. Schüler:innen, die aufgrund von Schulausfällen in der Corona-Pandemie Unterstützung benötigen, können über das vom Hessischen Kultusministerium finanzierte Programm zusätzlich gefördert werden. Dabei spielt der spielerische Einstieg in den Nachmittag eine wichtige Rolle

Als Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) an zehn Grundschulen leistet der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ganztagsangebote an Frankfurter Grund- und Förderschulen.

In den Ganztagsangeboten mit Integrationsplätzen hat der Verein Erfahrung mit heterogenen Zielgruppen im Grundschulalter gewonnen. Um das Lernen der Kinder im Rahmen eines Gesamtförderprozesses so zu gestalten, dass ihre individuellen Kompetenzen gefördert und ihre Stärken sichtbar werden, bedarf es einer engen Kooperation mit Schulen. Sie garantiert die Qualität des Förderprozesses und gewährleistet eine gemeinsame – an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien ausgerichtete – Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Auch eine intensive Elternarbeit mit Einzel- und Familiengesprächen gehört zum pädagogischen Alltag. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Elternbeiräten und Fördervereinen werden Feste oder Veranstaltungen organisiert.

Mehr als 900 Kinder werden in den Betreuungseinrichtungen des Vereins täglich pädagogisch begleitet. Im Zentrum steht die individuelle Förderung und Unterstützung jedes einzelnen Kindes. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften werden zum Beispiel Lernhilfen oder die Hausaufgabenbetreuung organisiert.

Darüber hinaus wird ein breites Spektrum an zusätzlichen Gruppenangeboten bereitgestellt, in dem zusätzlich täglich weitere rund 900 Kinder betreut werden. In der ESB in der Adolf-Reichwein-Schule wird dies sehr gut sichtbar: Neben dem umfangreichen ESB-Angebot können Schüler:innen aus über 30 weiteren Ganztagsangeboten auswählen.

Gesine Klemmt (li.) leitet die ESB und das Ganztagsprogamm in der Adolf-Reichwein-Schule. Larissa Hackbarth ist verantwortlich für das Projekt „Wir wollen's wissen!“

Die Kinder haben sogar ein Gartenprojekt mit aufgebaut. Das gemütliche Gartenhäuschen lädt zum Ausruhen und Verweilen ein

„Wir wollen's wissen!“ – Was ist das für ein Projekt?

Die ESB in der Adolf-Reichwein-Schule bietet Schüler:innen Unterstützung bei der Aufarbeitung möglicher Lernrückstände, die während der Corona-Pandemie entstanden sind.

Das Angebot richtet sich dabei an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder aus. Es bietet abwechslungsreiche Lernanreize und zum Beispiel spielerische Förderungsansätze. Begleitend zu dem Angebot erhalten die Kinder ein „Wir wolln's wissen!“-Jahres-Tagebuch. Hier finden sie kurze Einführungen in die Schwerpunktthemen der jeweiligen Monate wieder. Darüber hinaus dokumentieren die Kinder das Erarbeitete und Erlebte beispielsweise anhand von Fotos, Zeichnungen und Texten. So können Lernfortschritte langfristig festgehalten werden.

Am Ende des Schuljahres stellen die Kinder ihre Ergebnisse und Erlebnisse der Schulgemeinschaft vor. Dies stärkt das Selbstbewusstseins der Kinder und ist zugleich auch Ansporn für die Zukunft.

> Die Kinder werden so gestärkt, dass sie eigenständig und langfristig weitere Lernfortschritte erreichen.

Larissa Hackbarth
Verantwortlich im Projekt „Wir wollen's wissen“

TILDA: So heißt die Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule in Offenbach am Main. Hier gibt es auch eine Spielausgabe auf dem Schulhof, die von den Kindern selbst verwaltet wird

Miriam Wüst ist für das Nachmittagsprogramm TILDA verantwortlich

Miriam Wüst über TILDA

Was bietet TILDA?

Momentan bieten wir neben der Hausaufgabenbetreuung zum Beispiel Basteln, Zeichnen, Spanisch oder Tischtennis an. Die Schule organisiert auch noch jahrgangsbezogene Angebote wie Schach, Keramik, Inlineskating oder den Chor. Super angenommen werden aber auch Aktivitäten im Freien. Da können sich die Kinder nochmal austoben oder auf die Spielausgabe auf dem Schulhof zurückgreifen.

Wie hat sich TILDA in den letzten Jahren entwickelt?

Das Angebot hat sich etabliert und deshalb ist die Anzahl der Plätze für Schüler:innen von 30 im Schuljahr 2019/2020 auf 120 im letzten Jahr gestiegen. Im Schuljahr 2022/2023 werden es sogar 150 Plätze sein. Die Plätze werden auch dringend benötigt, da durch Corona vieles nicht regulär laufen konnte. Da ist die Förderung der Kinder am Nachmittag ein wichtiges und zentrales Element.

Was plant ihr für die Zukunft?

Das ist ganz sicher der Anbau eines neuen Gebäudeteils, in welchem wir als Betreuung tolle neue Räume bekommen werden. Planmäßig zum neuen Schuljahr soll alles fertig sein. Wir freuen uns alle riesig darauf.

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Angebote so vielfältig wie die Frankfurter Schullandschaft

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen
Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
Jugendhilfe in der IGS Süd
Jugendhilfe in der IGS Kalbach-Riedberg
Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
Jugendhilfe in der Judith-Kerr-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallschule
Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte-Nord“
Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
Ganztagsprogramm in der Ziehenschule

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen
PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule

Mehr als 5.000 betreute Schüler:innen in AGs, Ferienangeboten, Lernzeiten und Sozialem Lernen

Den Ball zusammen in der Luft halten: Ein beliebtes Spiel in der Jugendhilfe in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule. Die Schule bietet 280 Kindern und Jugendlichen mit einem primären Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen speziell abgestimmte Lernbedingungen. Unser Team der Jugendhilfe ist dabei die professionelle Ergänzung und Bereicherung für die Angebote der Schule. Sie arbeiten eng mit der Schule zusammen und sind für Schüler:innen, Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, die Schulleitung sowie Kooperationspartner:innen jederzeit ansprechbar

Unsere Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule bietet ein ruhiges Ankommen ab 7.00 Uhr, Spiel, Spaß und auch einen Snack für alle Schüler:innen an, bevor es zum Unterricht geht

Das Soziale Lernen ist fester Bestandteil des Unterrichts. Hier bespricht Valentin Ries vom Team der Jugendhilfe in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule mit den Schüler:innen das Thema Respekt und Toleranz

Zum Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule zählen Angebote der Jugendhilfe in der Schule oder die pädagogische Früh- und Mittagsbetreuung.

Die Projekte im Bereich Jugendhilfe in der Schule sind in der Sekundarstufe I an allen weiterführenden Schulformen verortet und auch an Förderschulen wie der Johann-Hinrich-Wichern-Schule. Beispielhaft wird die enge Kooperation der pädagogischen Fachkräfte mit den Lehrkräften an diesem Standort deutlich. Aber auch Elterngespräche, die Teilnahme an Klassenkonferenzen und vieles mehr gehören zum Aufgabenbereich der Fachkräfte.

In den Ferien werden Lernangebote, Aktionen und Ausflüge organisiert. Ebenso gibt es regelmäßige Projekte wie Schülerzeitungen, Multimediaworkshops oder Bewerbungshilfen, die von den Teams geplant und umgesetzt werden.

Im Rahmen des Frankfurter Schulentwicklungsplans wurden sechs Bildungsregionen entwickelt und definiert. Ziel der Bildungsregionen ist unter anderem eine optimale Vernetzung sozialräumlicher Akteure.

In den Projekten der Jugendhilfe in der Grundschule setzt der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in zwei Frankfurter Bildungsregionen die fachliche Unterstützung der inklusiven Beschulung, die Vernetzung von Angeboten mit anderen Einrichtungen im Sozialraum und die Gestaltung von Übergängen der Schüler:innen in weiterführende Schulen um.

„Für die Kinder ist es wichtig, einen positiven Schultagesanfang zu erleben und somit einen guten Start in den Schultag zu haben. Das kann die Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule leisten."

Gaby Merk
Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Die Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Seit vielen Jahren ist der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule (JHWS) mit unterschiedlichen Angeboten vor Ort. Martina Franke, Rektorin, Julia Adler, Konrektorin, und Gaby Merk von der Frühbetreuung geben Auskunft

Was hat die Frühbetreuung an der JHWS positiv verändert?

Seit die Frühbetreuung in der JHWS angeboten wird, beginnt der Tag für die Kinder einfach entspannter. Sie können „das Spielen“ lernen, eine Kleinigkeit frühstücken und dadurch sich überhaupt erst auf Unterricht einlassen.

Das „Dreamteam“ der Johann-Hinrich-Wichern-Schule: Julia Adler, Konrektorin, Martina Franke, Rektorin, und Gaby Merk (v.l.)

Wie erleben Sie und das Kollegium die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit?

Die Mitarbeitenden des Vereins arbeiten kompetent und zugewandt. Sie sind stets verlässlich und hilfreich. Mit guten Ideen und mit viel Motivation gehen Sie die Herausforderungen in unserer Arbeit in einer unübertroffenen Umsetzung in der Praxis an!

Gibt es ein Programm oder Angebot, das Sie gerne noch an der JHWS sehen möchten?

Eine sehr sinnvolle Erweiterung wäre die Jugendhilfe in der Grundstufe.

Wo sehen Sie die Kooperation in fünf Jahren?

Gemeinsam den Schulalltag gestaltend: Von der Frühbetreuung bis hin zum Ganztag mit gestalteten Pausen und sozialem Lernen.

Was denken die Schüler:innen über das Angebot der Frühbetreuung?

Einige finden es einfach schön, dass sie morgens Fußball spielen können. Andere wollen einfach noch in Ruhe mit ihren Freunden sprechen. Es gibt eine Ausleihe. Da können sich die Kinder zum Beispiel auch Roller nehmen. Außerdem wird das Frühstücksangebot sehr gut angenommen. Erfahrungsgemäß kommen einige Kinder hungrig in die Schule.

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

Chancen und Zukunftsperspektiven für junge Menschen

Referat Berufliche Qualifizierung und Ausbildung

Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule
Die Schreinerei
Projekt Rothschild
Ausbildungschoaching
Jobscouts am Bügel
Jobscouts am Berg
Projekt Soziale Berufe
viadukt - Vorbereitung externer Realschulabschluss

Referat Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen

Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogramms „Integration durch Anschluss und Abschluss“ (InteA)
Standorte:
Berufliche Schulen Berta-Jourdan
Philipp-Holzmann-Schule
Wilhelm-Merton-Schule
Max-Eyth-Schule

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen
Standorte:
Berufliche Schulen Berta-Jourdan
Philipp-Holzmann-Schule
Wilhelm-Merton-Schule
Franz-Böhm-Schule

„viadukt -Bildungsperspektiven für junge Menschen“
Bildungsangebote an unterschiedlichen Standorten

Patenschaftsmodell Offenbach (PMO)

Rund 1.000 betreute Schüler:innen

Das Projekt viadukt – Realschulabluss hat neue Räume beziehen können

Der Arbeitsbereich Jugendberufshilfe umfasst zum Beispiel den Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule, die sozialpädagogische Förderung, InteA-Projekte an Beruflichen Schulen oder das Kooperationsprojekt viadukt.

Der Lernbetrieb Frankfurt ist in der beruflichen Qualifizierung und Ausbildung tätig. In vier Produktionsbereichen Gastronomie, Handwerk (Farbe und Gestaltung), Schreinerei sowie Verwaltung und Soziales werden momentan knapp 130 Plätze für Jugendliche in Qualifizierung und Ausbildung angeboten. Sie lernen und arbeiten unter der Anleitung von Meister:innen gemeinsam mit den Auszubildenden.

In einem inklusivem Gastronomieprojekt werden hörende, schwerhörige und gehörlose junge Menschen gemeinsam ausgebildet und auf den beruflichen Lebensweg vorbereitet. Ein besonderes Merkmal ist die sozialpädagogische Förderung, die individuelle Förderpläne und Qualifizierungsvereinbarungen mit den Jugendlichen erstellt.

Die Vorbereitungen auf den externen Hauptschulabschluss und den externen Realschulabschluss werden in eigenen außerschulischen Klassen mit großem Erfolg für junge Menschen angeboten.

Zu dem Arbeitsbereich gehören auch die Jobscouts am Bügel, die Jobscouts am Berg und das Ausbildungscoaching. Aufgebaut wurde jüngst ein Projekt beruflicher Förderung junger Frauen in sozialen Berufen und ein Projekt zur beruflichen Förderung junger Frauen in sozialen Berufen.

Aus Alt (linkes Bild) mach Neu (rechtes Bild): Die Arbeiten in den neuen Räumen für den Lernbetrieb, gleich neben der Zentrale in der Zehnmorgenstraße in Frankfurt-Eschersheim, wurden vom Produktionsbereich Farbe und Gestaltung natürlich selbst übernommen. Fachanleiter Antonio Anušić (links im linken Bild) schaut genau hin, wie ein Auszubildender die Arbeiten umsetzt. Ab sofort wird hier für den Realschulabschluss gelernt.

> Ich bin Naturwissenschaftler und bereits im Vorruhestand. Aber ich gehe in der ehrenamtlichen Arbeit total auf. Das macht einfach Spaß zum Beispiel Mathematik zu lehren.
>
> Dr. Sebastian Broecker

Dr. Sebastian Broecker (oben) ist ehrenamtlich im Projekt viadukt tätig während Dr. Christina Schaffroth (unten) hauptamtlich im Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit beschäftigt ist. Die Teilnehmer:innen sind glücklich, so viel Kompetenz und Erfahrung an ihrer Seite zu haben.

Antonio Anušić ist Fachanleiter im Lernbetrieb Frankfurt im Bereich Farbe und Gestaltung. Er war selbst einmal ein Praktikant im Projekt und gibt nun sein Wissen als Malergeselle weiter.

Interview mit Antonio Anušić

Was macht die Arbeit im Lernbetrieb im Malerhandwerk aus?

Ja, das ist eigentlich ganz einfach, da nehme ich mich als Beispiel (lacht). Ich bin Ende 2010 als Teilnehmer, also als Praktikant und Qualifikant in den Lernbetrieb des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit gekommen. Ich habe hier auch meine Ausbildung von 2012 bis 2015 gemacht. Von 2015 bis 2020 habe ich mir mal den freien Markt angeschaut. Und seit einem Jahr bin ich wieder zurück als Fachanleiter im Bereich Farbe und Gestaltung, also im Maler- und Lackiererhandwerk. Insgesamt mit Herrn Kaiser zusammen für 5 Auszubildende und ca. 10 Teilnehmende. Ich schätze die Arbeit und das Konzept hier sehr, weil hier alle eine Chance bekommen, gleich behandelt werden und sich in einem angepassten Tempo – jeder und jede nach seinen und ihren Bedürfnissen und Kompetenzen – entwickeln können. Das ist toll.

Welche Rolle spielt dabei Frank Kaiser?

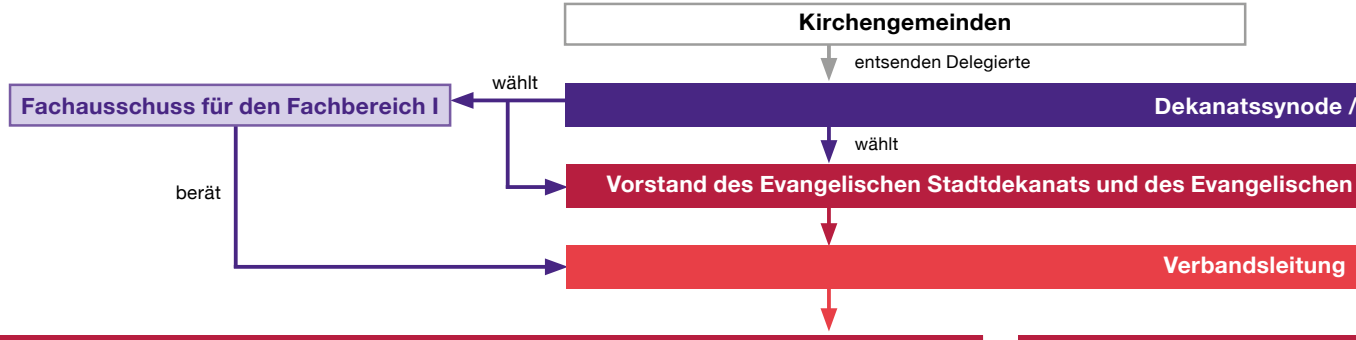
Herr Kaiser ist einfach wie eine Vaterfigur für mich gewesen. Für alle Jugendlichen eigentlich. Ich habe so viel von ihm gelernt, von seiner großen Erfahrung. Aber er behandelt alle Jugendlichen immer mit großem Respekt und auf Augenhöhe, dafür bin ihm sehr dankbar. Er vermittelt die Lernfelder trotzdem realitätsnah, obwohl wir ein Ausbildungsbetrieb sind. Das alles im Gesamten ist nicht immer selbstverständlich im Handwerk, aus meiner eigenen Erfahrung.

Ein Tipp für alle Jugendlichen, die auf der Suche nach einem Beruf sind oder die zum Beispiel Schwierigkeiten in der Schule haben?

Viele denken, sie wären spät dran oder hätten alles verpasst oder der Zug wäre endgültig abgefahren. Dann sage ich: Es gibt kein „zu spät“. Du kannst dein Leben lang lernen. Du kannst immer noch was erreichen. Einen Abschluss machen. Eine Lehre machen oder studieren. Es ist wichtig, den Jugendlichen, die vielleicht ein paar mehr Probleme als andere haben, so etwas zu vermitteln.

Malermeister Frank Kaiser ist seit vielen Jahren in der Qualifizierung und Ausbildung im Lernbetrieb eine feste Größe. Viele Jugendliche verdanken ihm und seiner Expertise eine berufliche Perspektive auf ihrem Lebensweg.

Organigramm Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend im



Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Geschäftsführung
Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein
- Paar- und Lebensberatung
- Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Beratung und Therapie für Flüchtlinge
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
- Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
- Mentoring-Programm SOCIUS
- Suchtberatung
- Café Alte Backstube, Innenstadt

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst
- Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung, Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
- Suchtberatung

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Allgemeine Sozial- und Lebensberatung

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren
- Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße
- Vermittlungsstellen in den Häusern des Jugendrechts Frankfurt-Höchst, Nord, Süd, Mitte-Ost

response
- Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt
- Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
- Evangelisches Familienzentrum Höchst
- Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
- Evangelisches Familienzentrum Am Weißen Stein
- Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Goldstein
- Kinder- und Familienzentrum Griesheim
- Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelische Familienbildung Offenbach
- Evangelisches Familienzentrum Zion

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA
- Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
- Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
- Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden
- Planungsbezirk: St. Nicolai-Gemeinde, St. Paulsgemeinde
- Planungsbezirk: Dreikönigs-, Erlöser- und Maria-Magdalena-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Dreifaltigkeitsgemeinde, Frieden und Versöhnung
- Planungsbezirk: Gethsemane-, St. Katharinen- und St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde
- Planungsbezirk: Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kirchengemeinde Nied, Kirchengemeinde Griesheim

evangelisch reisen
- Frankfurter Haus, Spiekeroog

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach
- Spiel- und Materialverleih PLAY
- hin und weg – Evangelische Jugendreisen

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden
- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde, Erlösergemeinde
- Planungsbezirk: Dankeskirchengemeinde, Martinusgemeinde, Paul-Gerhardt-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Unterliederbach, Kirchengemeinde Höchst, Kirchengemeinde Zeilsheim
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Griesheim, Kirchengemeinde Nied
- Planungsbezirk: Gethsemanegemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde, Mariengemeinde
- Planungsbezirk: Bethlehemgemeinde, Nazarethgemeinde, Dornbuschgemeinde
- Planungsbezirk: Bethaniengemeinde, Festeburggemeinde, Kreuzgemeinde, Michaelisgemeinde, St. Nicolaigemeinde
- Planungsbezirk: Frieden und Versöhnung, Hoffnungsgemeinde, Dreifaltigkeitsgemeinde
- Planungsbezirk: Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Kirchengemeinde Niederursel, Gemeinde Riedberg, St. Thomasgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Markusgemeinde, Lukas- und Matthäusgemeinde
- Planungsbezirk: Mirjamgemeinde
- Planungsbezirk: Stadtkirchengemeinde, Johannesgemeinde, Friedenskirchengemeinde, Französisch-Reformierte Gemeinde
- Planungsbezirk: Gustav-Adolf-Gemeinde, Schlossgemeinde Rumpenheim, Erlösergemeinde

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberatung und Migrationsdienste

Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Internationales Kinderhaus
- Jugendbüro Sachsenhausen
- Jugendclub Griesheim
- Jugendclub Praunheim
- ebenfalls in Praunheim: Kooperationsprojekt Westside 488
- Jugendclub Sindlingen
- Jugendhaus am Bügel
- Jugendhaus Frankfurter Berg
- Jugendhaus Heideplatz
- Jugendhaus Riedberg
- Jugendhaus Sossenheim
- Jugendladen Heddernheim
- Jugendtreff Zeilsheim
- Kinder- und Jugendtreff Nieder-Eschbach
- Kinderhaus am Bügel
- Mädchentreff am Bügel
- Teenie-Café Edwards Garden
- Treff 38

Beratung, Bildung und Begleitung für Jugendliche
- Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
- Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration
- Café iZi
- Jugendmigrationsdienst
- Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
- Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule
- Jugendintegrationskurse
- Bildungskooperation Integration/SprInt

Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach

Pfarrer:innen

entsenden Delegierte

Regionalversammlung (personenidentisch)

Regionalverbands Frankfurt und Offenbach (personenidentisch)

(theologische Geschäftsführung & kaufmännische Geschäftsführung)

- **Fachbereich II: Diakonie und Seelsorge**
- **Fachbereich III: Kindertagesstätten**
- **Verwaltungsabteilungen I-IV**

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.
Vorstand/Geschäftsführung
Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen
- Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
- Jugendhilfe in der IGS Süd
- Jugendhilfe in der IGS Kalbach-Riedberg
- Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
- Jugendhilfe in der Judith-Kerr-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
- Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallschule
- Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte-Nord“
- Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
- Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
- Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
- Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
- Ganztagsprogramm in der Ziehenschule

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen
- Praxisorientierte Hauptschule in der Ludwig-Börne-Schule

Arbeitsbereich ESB und Ganztag

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen
- ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule
- ESB „Die Zugvögel“ in der Friedrich-List-Schule
- ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule
- Inklusive Kooperative ESB, Ganztagsangebote und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule
- ESB in der Judith-Kerr-Schule
- ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule
- ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule
- ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule
- ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach
- Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule
- TILDA – Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule der Stadt Offenbach am Main

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule
- Die Schreinerei
- Projekt Rothschild
- Ausbildungschoaching
- Jobscouts am Bügel
- Jobscouts am Frankfurter Berg
- Projekt Soziale Berufe
- viadukt – Vorbereitung externer Realschulabschluss

Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogramms „Integration durch Anschluss und Abschluss“ (InteA)
Standorte:
- Berufliche Schulen Berta-Jourdan
- Philipp-Holzmann-Schule
- Wilhelm-Merton-Schule
- Max-Eyth-Schule

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen
Standorte:
- Berufliche Schulen Berta-Jourdan
- Philipp-Holzmann-Schule
- Wilhelm-Merton-Schule
- Franz-Böhm-Schule

„viadukt -Bildungsperspektiven für junge Menschen“
- Bildungsangebote an unterschiedlichen Standorten

Patenschaftsmodell Offenbach (PMO)

Arbeitsbereich Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfen

Betreutes Wohnen für junge Menschen

Gotenstraße 7 – Wohngruppe für Mutter mit Kind

Hollerkopf 7 – Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder
- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

Alte Schule Bonames – Wohngruppen für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V.

jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V. (gemeinsam mit der EKHN)

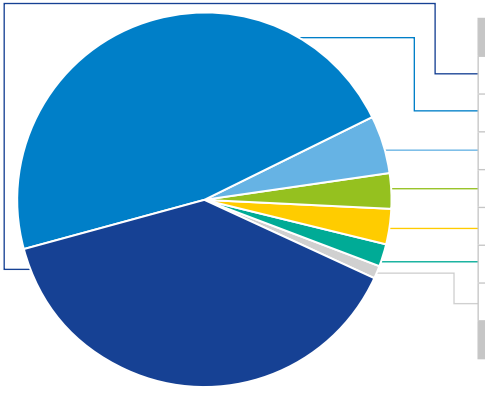
-Evangelische Akademie Frankfurt

Margarete-Steiff-Schule gGmbH
private Grund- und Förderschule

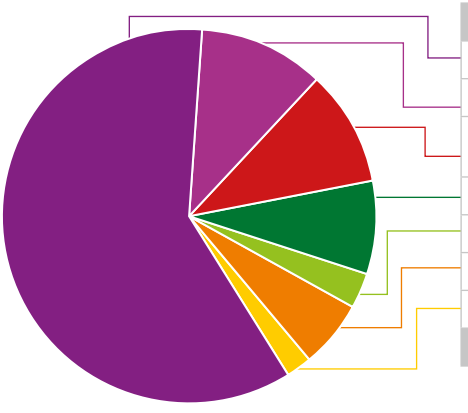
Gesamthaushalte 2021

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Der Gesamthaushalt des Fachbereich I weist für das Haushaltsjahr 2021 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 20,26 Millionen Euro aus.



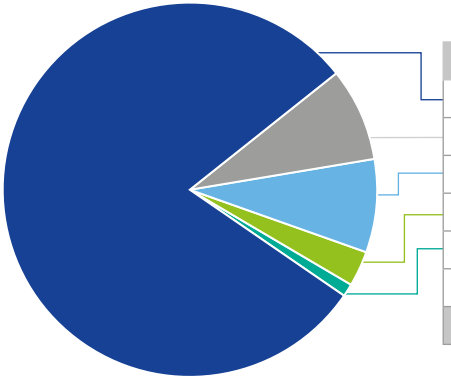
Einnahmen für	Mio. €	%
Zuschüsse der Landeskirche	8,00	39 %
Zuschüsse von Stadt, Land und Bund	9,43	47 %
Teilnehmerentgelte	0,97	5 %
Zinsen, Erstattungen, etc.	0,69	3 %
Rücklagenentnahme	0,55	3 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,48	2 %
Spenden, Stiftungs- und Bußgelder	0,14	1 %
Summe	**20,26**	**100 %**



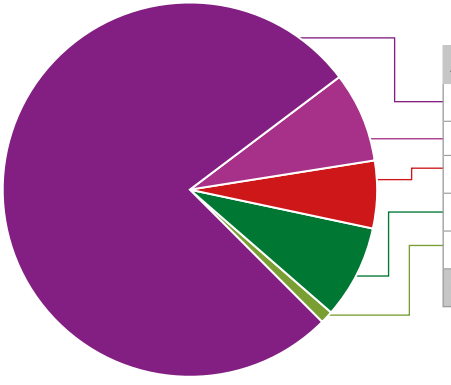
Ausgaben für	Mio. €	%
Personalkosten	12,08	60 %
Investitionen und Rücklagenzuführung	2,26	11 %
Zuschüsse an rechtlich selbständige Vereine und Gesellschaften	2,04	10 %
Mieten, Bauunterhaltung, Betriebskosten	1,50	8 %
Seminare, Tagungen, Reisen, etc.	0,68	3 %
Sachkosten	1,24	6 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,46	2 %
Gesamtergebnis	**20,26**	**100 %**

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Der Finanzplan des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. weist für das Haushaltsjahr 2021 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 21,63 Millionen Euro (Plan) aus.



Einnahmen für	Mio. €	%
Zuschüsse von Stadt, Land und Bund	17,08	79%
Teilnehmerbeiträge	1,63	8%
Interne Verrechnung, Umlagen	1,65	8%
Zuschüsse der Landeskirche	0,74	3%
Spenden, Stiftungs- und Bußgelder	0,46	1%
Zinsen, Erstattungen, etc.	0,08	0%
Summe	21,63	100%

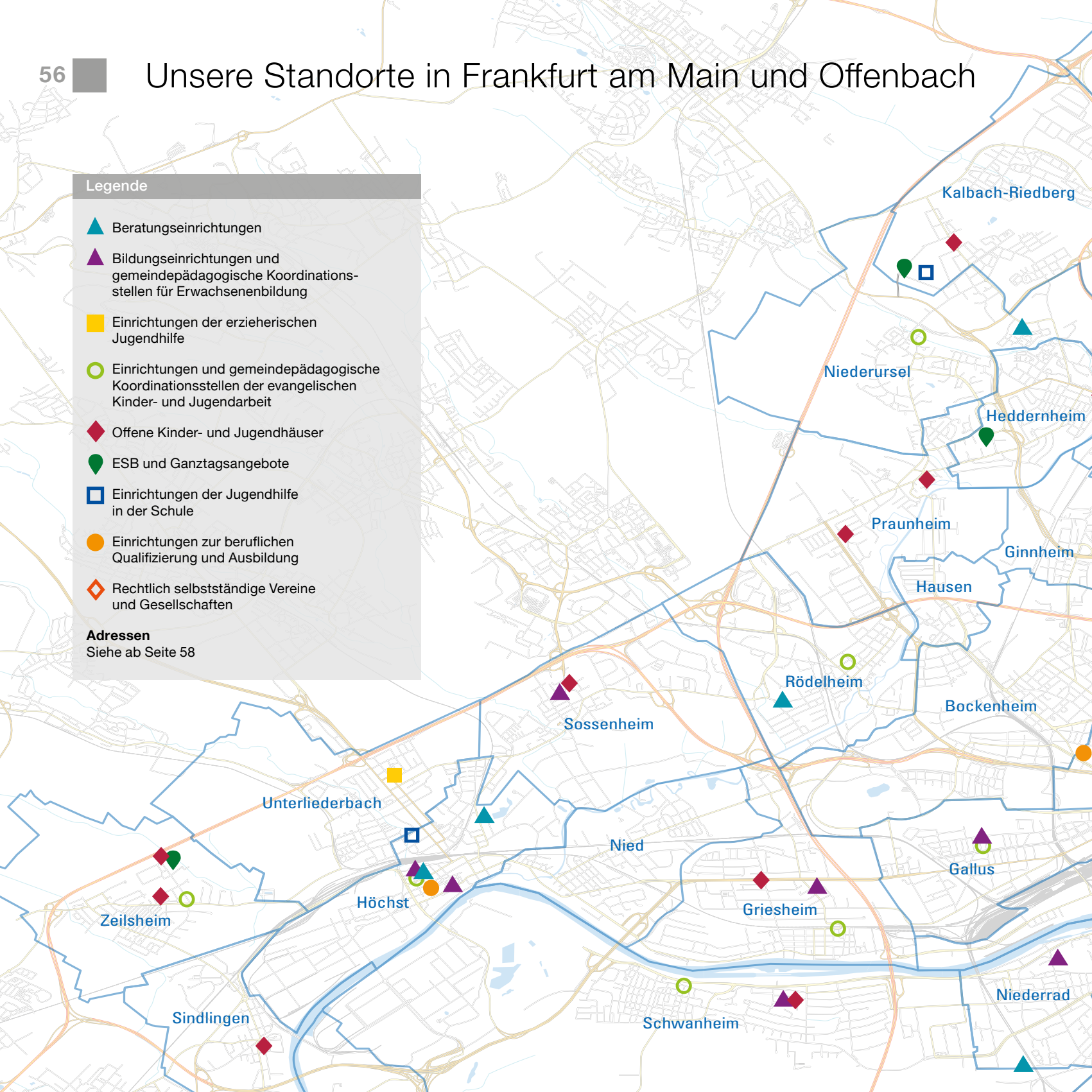


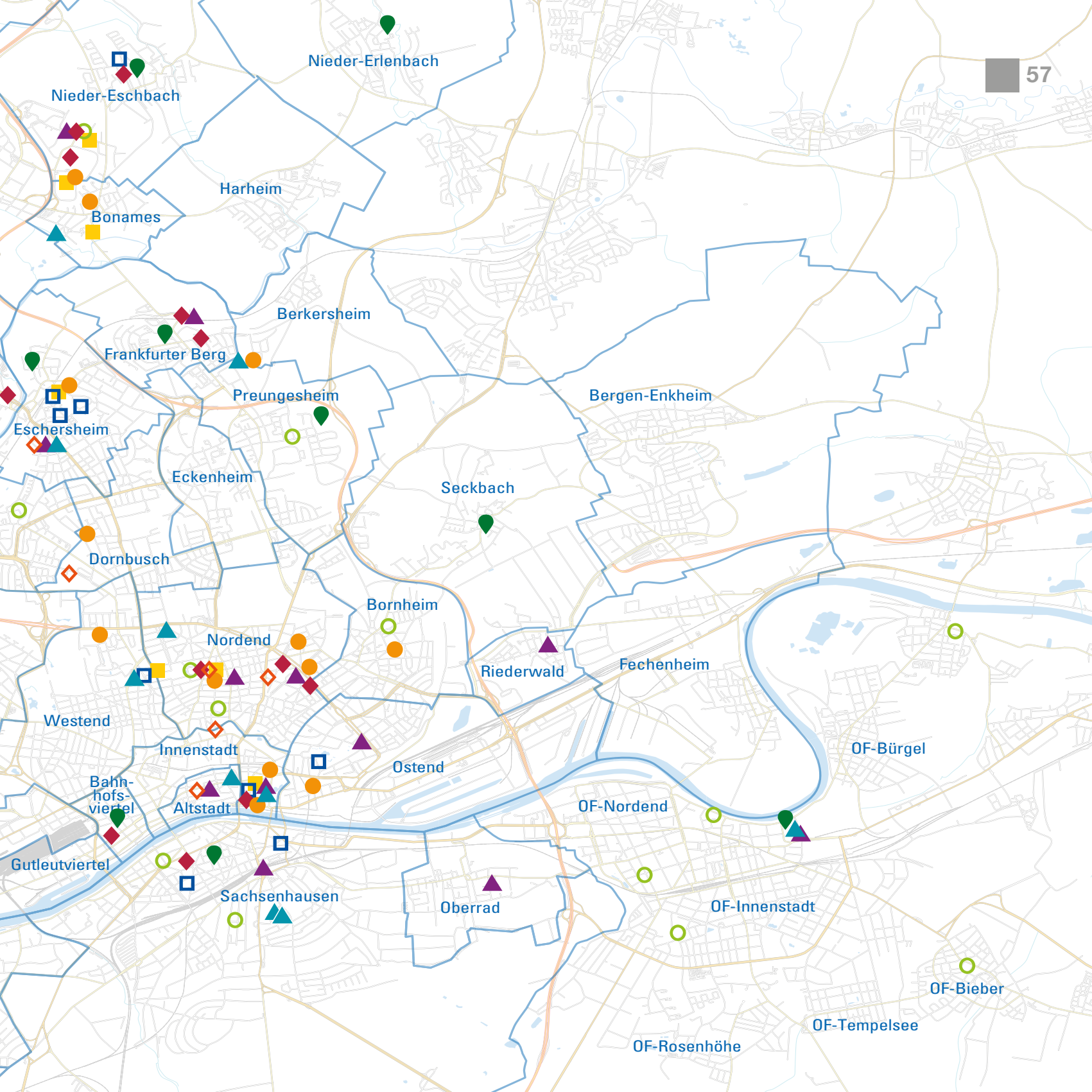
Ausgaben für	Mio. €	%
Personalkosten	16,97	78%
Mieten, Bauunterhaltung, Betriebskosten	1,69	8%
Sachkosten	1,21	6%
Interne Verrechnung, Umlagen	1,65	8%
Investitionen	0,11	1%
Gesamtergebnis	21,63	100%

Weitere rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Einrichtung	Mio. €
CVJM Mainkreisverband e. V.	0,13
Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)	0,56
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V.	2,0
Margarete-Steiff-Schule gGmbH	3,11
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH	1,0

Unsere Standorte in Frankfurt am Main und Offenbach




Nieder-Erlenbach
Nieder-Eschbach
Harheim
Bonames
Berkersheim
Frankfurter Berg
Preungesheim
Bergen-Enkheim
Eschersheim
Eckenheim
Seckbach
Dornbusch
Bornheim
Nordend
Riederwald
Fechenheim
Westend
Innenstadt
Ostend
OF-Bürgel
Bahn-
hofs-
viertel
Altstadt
OF-Nordend
Gutleutviertel
Sachsenhausen
Oberrad
OF-Innenstadt
OF-Bieber
OF-Tempelsee
OF-Rosenhöhe

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Geschäftsstelle
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6670
fb1.geschaeftsstelle@
frankfurt-evangelisch.de
www.efo-magazin.de

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein
www.evangelische-beratung.com
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Mentoring-Programm SOCIUS
Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Suchtberatung
Eschersheimer Landstraße 567
60431 Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach
www.evangelische-beratung.com
Schuldner- und Insolvenzberatung
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Allgemeine Sozial- und Lebensberatung
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
Großunterkunft „Am Poloplatz“
Am Poloplatz 8
60528 Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst
www.evangelische-beratung.com
Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung, Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Suchtberatung
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Café Alte Backstube
Dominikanergasse 7
60311 Frankfurt am Main

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren
www.hausdesjugendrechts.hessen.de
www.toa-ffm.de

Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Höchst
Kurmainzer Straße 24
65929 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord
Louis-Pasteur-Straße 65
60439 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Süd
Aschaffenburger Straße 19
60599 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Mitte-Ost
Aschaffenburger Straße 19
60599 Frankfurt am Main

response
Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Beratungsanfragen Büro Region Süd- und Westhessen:
kontakt@response-hessen.de

Beratungsanfragen
Büro Region Nord- und Osthessen:
kassel@response-hessen.de

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt und Offenbach
www.familienbildung-ffm-of.de

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
Darmstädter Landstraße 81
60598 Frankfurt am Main

Evangelische Familienbildung Offenbach und Evangelisches Familienzentrum Zion
Arthur-Zitscher-Straße 11
63065 Offenbach am Main

Evangelisches Familienzentrum Höchst
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main
Bolongarostraße 186
65929 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Am Weißen Stein
Eschersheimer Landstraße 565–567
60431 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Am Bügel (mit kita Frankfurt)
Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Goldstein (mit Diakonisches Werk für Frankfurt am Main)
Am Kiesberg 7
60529 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Griesheim (mit Internationaler Bund)
Platanenstraße 11
65933 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Riederwald (mit Evangelischer Philippusgemeinde)
Schlettweinstraße 10
60386 Frankfurt am Main

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA
www.eva-frauenzentrum.de
Saalgasse 15
60311 Frankfurt am Main

Frauenarbeit Frankfurter Berg
Julius-Brecht-Straße 1
60433 Frankfurt am Main

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/ Seniorenarbeit
Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit
Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Senioren-arbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Senioren-arbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinde
Planungsbezirk: Evangelisch-Lutherische St. Nicolai-Gemeinde, Evangelisch-Lutherische St. Pauls-Gemeinde
Büro: Waldschmidtstraße 116
60314 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dreikönigsgemeinde, Evangelisch-lutherische Erlösergemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde
Büro: Melanchthonplatz
60599 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Westerwaldstraße 20
65936 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische-Lutherische Gethsemanegemeinde, Evangelische-lutherische St. Katharinengemeinde, Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Eckenheimer Landstraße 90
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt–Bornheim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde
Büro: Martin-Luther-Platz 1
60316 Frankfurt am Main

Planungsbezirk:
Paul-Gerhardt-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Nied, Evangelische Kirchengemeinde Griesheim
Büro: Kelsterbacher Straße 39
60528 Frankfurt am Main

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung
www.evangelisch-reisen.com
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus“
Norderloog 9
23474 Spiekeroog

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach
hin und weg –
Evangelische Jugendreisen
www.hin-und-weg.ejuf.de
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchen-gemeinden
Ludo-Mayer-Straße 1
63065 Offenbach am Main
www.ejuf.de

Spiel- und Materialverleih PLAY
www.play-spieleverleih.de
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden Frankfurt
Planungsbezirk: Evangelische Dreikönigsgemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, Evangelische Erlösergemeinde
Arbeit mit Jugendlichen: Büro:
Gartenstraße 67
60599 Frankfurt
Arbeit mit Kindern: Büro:
Tucholsky-Straße 40
60598 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dankeskirchengemeinde (Goldstein), Evangelische Martinusgemeinde, Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Büro: Martinskirchstraße 53
60529 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Alexanderstraße 37
60489 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach, Evangelische Kirchengemeinde Höchst, Evangelische Kirchen-gemeinde Zeilsheim
Büro: Leverkuserstraße 7
65929 Frankfurt am Main
Büro: Pfaffenwiese 111
65931 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Griesheim, Evangelische Kirchengemeinde Nied
Büro: Am Gemeindegarten 6a
65933 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gethsemanegemeinde, Evangelische St. Katharinengemeinde, Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Jahnstraße 20
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt–Born-heim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde, Evangelische Mariengemeinde, St. Nicolaigemeinde
Büro: Turmstraße 21
60385 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethlehemgemeinde, Evangelische Nazarethgemeinde, Evangelische Dornbuschgemeinde
Büro: Fuchshohl 1
60431 Frankfurt am Main

Planungsbezirk:
Evangelische Bethaniengemeinde, Evangelische Festeburggemeinde, Evangelische Kreuzgemeinde, Evangelische Michaelisgemeinde
Büro: Jaspertstraße 61
60435 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, EvangelischeHoffnungsgemeinde, Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Cantate Domino, Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Niederursel, Evangelische Gemeinde Riedberg, Evangelische St. Thomasgemeinde
Büro: Karl-Kautsky-Weg 64
60439 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden Offenbach

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Evangelisch Markusgemeinde, Evangelische Lukas- und Matthäusgemeinde
Büro: Aschaffenburger Straße 52
63073 Offenbach am Main

Planungsbezirk:
Evangelische Mirjamgemeinde
Büro: Lortzingstraße 10
63069 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Stadtkirchengemeinde, Evangelische Johannesgemeinde, Evangelische Friedenskirchengemeinde, Evangelische Französisch-Reformierte Gemeinde
Büro: Geleitsstraße 104
63067 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gustav-Adolf-Gemeinde, Evangelische Schlossgemeinde Rumpenheim, Evangelische Erlösergemeinde
Büro: Schlossgartenstr. 5
63075 Offenbach am Main

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Geschäftsstelle
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6900
ev.verein@frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-frankfurt.de

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberatung und Migrationsdienste

KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN

Internationales Kinderhaus
Wiesenhüttenstraße 15
60329 Frankfurt am Main

Jugendbüro Sachsenhausen
Schneckenhofstraße 13 H
60596 Frankfurt am Main

Jugendclub Griesheim
Froschhäuser Straße 10
65933 Frankfurt am Main

Jugendclub Praunheim
Alt-Praunheim 2
60488 Frankfurt am Main

Westside 488 (Kooperationsprojekt Jugendclub Praunheim)
Heinrich-Lübke-Straße 7
60488 Frankfurt am Main

Jugendclub Sindlingen
Okrifteler Straße 13
65931 Frankfurt am Main

Jugendhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Jugendhaus Frankfurter Berg
Julius-Brecht-Straße 10
60433 Frankfurt am Main

Jugendhaus Heideplatz
Schleiermacherstraße 7
60316 Frankfurt am Main

Jugendhaus Riedberg
Friedrich-Dessauer-Straße 4–6
60438 Frankfurt am Main

Jugendhaus Sossenheim
Siegener Straße 22
65936 Frankfurt am Main

Jugendladen Heddernheim
Heddernheimer Landstraße 4–6
60439 Frankfurt am Main

Jugendtreff Zeilsheim
Frankenthaler Weg 1
65931 Frankfurt am Main

Kinder- und Jugendtreff Nieder-Eschbach
Albert-Schweitzer-Straße 9a
60437 Frankfurt am Main

Kinderhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 16
60437 Frankfurt am Main

Mädchentreff am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Teenie-Café Edwards Garden
Sonnentaustraße 26
60433 Frankfurt am Main

Treff 38
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

BERATUNG, BILDUNG UND BEGLEITUNG FÜR JUGENDLICHE

Aufsuchende Jugendarbeit

Heisenrath
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Jugendbüro Zeilsheim
Lenzenbergstraße 120
65931 Frankfurt am Main

JUGEND UND MIGRATION

Café iZi
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendintegrationskurse
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Bildungskooperation Integration/ SprInt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

JUGENDHILFE IN DER SCHULE UND GANZTAGSPROGRAMME AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
Willemerstraße 24
60594 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
Zehnmorgenstraße 20
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg
Gräfin-Dönhoff-Straße 11
60438 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der IGS Süd
Textorstraße 104
60596 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Judith-Kerr-Schule
Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11
60438 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
Urseler Weg 27
60437 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Wallschule
Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

JUGENDHILFE IN DER GRUNDSCHULE UND STERNPILOTEN

Bildungsregion Nord

Jugendhilfe in der Grundschule – Bildungsregion Nord
Friedrich-Dessauer-Straße 4–6
60438 Frankfurt am Main
Tel.: 0170 7852056

Jugendhilfe in der Grundschule in der Marie-Curie-Schule
Graf-von-Stauffenberg-Allee 55
60438 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der August-Jaspert-Schule
Harheimer Weg 16
60437 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule und Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen in der Michael-Grzimek-Schule
An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Judith-Kerr-Schule
Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11
60438 Frankfurt am Main

Bildungsregion Mitte – Nord

Jugendhilfe in der Grundschule – Bildungsregion Mitte-Nord
Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Heinrich-Seliger-Schule
Mierendorffstr. 8
60320 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Astrid-Lindgren-Schule
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule und Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen in der Römerstadt-schule
In der Römerstadt 120E
60439 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Theobald-Ziegler-Schule
Theobald-Ziegler-Straße 10
60435 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Ludwig-Richter-Schule
Hinter den Ulmen 10
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule in der Erich-Kästner-Schule
Praunheimer Weg 44
60439 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule und Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen in der Albert-Schweitzer-Schule
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main

Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen in der Fried-Lübbecke-Schule
Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Bernhard-Grzimek-Allee 6–8
60316 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
Gebeschusstraße 24
65929 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Fürstenbergerstraße 166
60322 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Ziehenschule
Josephskirchstraße 9
60433 Frankfurt am Main

SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG AN HAUPT- UND REALSCHULEN

Praxisorientierte Hauptschule in der Ludwig Börne Schule
Lange Straße 30–36
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich ESB und Ganztag

ERWEITERTE SCHULISCHE BETREUUNG (ESB), GANZTAGS-PROGRAMME UND STERNPILOTEN AN GRUNDSCHULEN

ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule
Lenzenbergstraße 70
65931 Frankfurt am Main

ESB „Die Zugvögel“ in der Friedrich-List-Schule
Heusingerstraße 14
65934 Frankfurt am Main

ESB in der Fried-Lübbecke-Schule
Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

Inklusive Kooperative ESB, Ganztagsangebote und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

ESB in der Judith-Kerr-Schule
Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11
60438 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule
Boskoopstraße 4
60435 Frankfurt am Main

TILDA – Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

ESB- und Hausaufgabenhilfe in der Michael-Grzimek-Schule
An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Römerstadtschule
In der Römerstadt 120 e
60439 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach
Im Feldchen 26
60437 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule
Wilhelmshöher Straße 124
60389 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

LERNBETRIEB FRANKFURT – PRODUKTIONSSCHULE

Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei
August-Schanz-Straße 38
60433 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild
Rothschildallee 16a
60389 Frankfurt am Main

Café Rothschild – Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Gastronomie – Bistro am Bügel
Ben-Gurion-Ring 110a
60437 Frankfurt am Main

Café iZi – Gastronomieprojekt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt

Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Bereich Verwaltung und Soziales
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

viadukt – Realschulabschluss
Anne-Frank-Straße 2
60433 Frankfurt am Main

SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN IN DEN FÖRDERPROGRAMMEN
- „Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogrammes Integration durch Anschluss und Abschluss“ (InteA)
- „Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen“

Kooperationsschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Adlerflychtstr. 24
60318 Frankfurt am Main

Wilhelm-Merton-Schule
Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

Max-Eyth-Schule
Frankfurter Straße 160-166
63303 Dreieich

Franz Böhm-Schule
Eichendorffstraße 67–69
60320 Frankfurt am Main

VIADUKT – BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Projektleitung
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Außerschulische Angebote: Café iZi
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Kooperationschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Adlerflychtstr. 24
60318 Frankfurt am Main

Hans-Böckler-Schule
Rohrbachstraße 38
60389 Frankfurt am Main

Wilhelm-Merton-Schule
Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

BERATUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE

Jobscouts am Bügel
Oberer Kalbacher Weg 8
60437 Frankfurt am Main

Jobscouts am Berg
Berkersheimer Weg 6
60433 Frankfurt

AUSBILDUNGSCOACHING

Ausbildungscoaching des Lernbetriebs Frankfurt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfen

STATIONÄRE JUGENDHILFEN*

Betreutes Wohnen für junge Menschen
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Gotenstraße – Wohngruppe für Mutter mit Kind
Gotenstrasse 121
65929 Frankfurt am Main

Hollerkopf 7 – Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen
Hollerkopfstraße 7
60439 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder I
Ben-Gurion-Ring 41
60437 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder II
Ben-Gurion-Ring 138a
60437 Frankfurt am Main

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
Eschersheimer Landstraße 109
60322 Frankfurt am Main

Alte Schule Bonames – Wohngruppen für Jugendliche
Homburger Landstraße 626
60437 Frankfurt am Main

AMBULANTE JUGENDHILFEN

Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt am Main
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

*) Der Arbeitsbereich Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfen befindet sich seit 1.1.2022 in der Trägerschaft des Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V.

Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt

jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

www.sanktpeter.com
Bleichstraße 33
60313 Frankfurt am Main

CVJM Mainkreisverband e. V.

www.cvjmmkv.wordpress.com
Friedberger Landstraße 80
60316 Frankfurt am Main

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)

www.ejw.de
Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V. (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie Frankfurt
www.evangelische-akademie.de
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

Margarete-Steiff-Schule
private Grund- und Förderschule

www.m-steiff-schule.de
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber:
Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:
Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Geschäftsführung:
Manfred Oschkinat
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
fb1.geschaeftsstelle@frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Redaktion, Konzeption:
Torsten Link, Elisa Naderi

Texte:
Torsten Link, Elisa Naderi, Yvonne Opaterny

Gestaltung:
2thepoint.heusenstamm@gmail.com
0163 6733085

Druck:
Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH

Bildnachweis:
Tilmann Atz: 27 (re.); Pamela Balladares: S. 18 (o. li., u. li.); Stella Berker: S. 27; Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel: S. 13, 18 (mi.); Monika Geselle: S. 14; Cornelia Gutenstein: S. 19 (u. mi.); Peter Habermehl: S. 12; hin und weg – Evangelische Jugendreisen: S. 24, U4 (o. re.); Tamara Jung-König: S. 2; Patrick Kösters: S. 15 (o. re.); Claudine Kuschel: S. 15 (u. re.); Goy Le: S. 4, 6, 9, 16, 17, 21, 23, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48 (u. re.), 49, 50, 51, U1 (o. li.; o. re.; u. re.), U4 (o. li.; u. re.); Elisa Naderi: S. 20, U1 (u. li.); Rolf Oeser: S. 10; Yvonne Opaterny: S. 19 (u. re.), 28; Angelika Rohde: S. 19 (re. o.), U1 (o. re.); Pixabay: S. 7, 22, 29; privat: S. 46, 48; Katja Wilhelm: U3

Oktober 2022

Im Garten des Freizeit- und Tagungshauses „Frankfurter Haus“ auf Spiekeroog befindet sich das „Holthuus“. Auf 100 qm bietet das ganz aus Holz erbaute Haus Raum für Yoga-, Entspannungs- oder Bildungsseminare.

www.frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de